

# Stadt Opfikon

# Geschäftsbericht 2010

## Vorwort des Stadtpräsidenten

Sehr geehrte Leserinnen  
Sehr geehrte Leser

Das Jahr 2010 war unter anderem vom Legislaturwechsel der kommunalen Behörden geprägt. Zahlreiche Amtsträger beendeten damit auf eigenen Wunsch ihr langjähriges engagiertes Wirken zu Gunsten unserer Stadt. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, diesen Menschen für ihr Wirken zu danken. Einen Grossteil der Freizeit zu Gunsten unserer Stadt zu verwenden verdient Anerkennung und Respekt.

Demokratische Staatswesen sind auf das aktive, kompetente und verantwortungsbewusste Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Nur damit wird es auch in der Zukunft gelingen, die Tradition unserer Bürgergesellschaft weiterhin zu beseelen und am Leben zu erhalten. Ein Blick in das aktuelle Zeitgeschehen zeigt in eindrücklicher Weise auf, wie fatal fehlende staatliche Strukturen sich auswirken können.

Lassen Sie sich beim Lesen des vorliegenden Geschäftsberichtes motivieren, gemeinsam mit zahlreichen Freiwilligen die Geschicke unserer Stadt positiv zu bewegen. Ich freue mich auf Ihr Mitwirken.

Paul Remund  
Stadtpräsident



## Inhaltsverzeichnis

	Ressort bzw. Bereich	Seite
1	Gemeinderat	4
2	Stadtrat / Präsidualabteilung	7
3	Finanzabteilung	15
4	Bau und Versorgung	20
5	Bevölkerungsdienste	23
6	Gesundheit und Umwelt	28
7	Sozialabteilung	33
8	Schule	36

## 1. Gemeinderat

Am 7. März fanden Neuwahlen für die Legislatur 2010/2014 statt. 12 neue Kandidaten wurden gewählt. Benjamin Baumgartner (SVP), Simon Bleiker (SP), Mustafa Bozkurt (SP), Peter Bühler (FDP), Paul Christ (NIO@GLP), Franziska Driessen-Reding (CVP), Nicole Lieberherr (FDP), Jean-Nicolas Longchamp (NIO@GLP), Richard Muffler (SVP), Doris Schläpfer (EVP), Marc-André Senti (SP) und Ulrich Weidmann (SVP) nahmen am 3. Mai an der konstituierenden Ratssitzung ihre Tätigkeit auf. Aus dem Rat ausgeschieden sind Claudia Arnesson (EVP), Beatrix Jud (SVP), Jörg Mäder (NIO@GLP), Andreas Nold (FDP), Paul Remund (FDP), Hans Peter Schröder (GV), Hans Speck (SD), Albert Steffen (SVP), Alois Steiner (SVP), Anton Steiner (CVP), Erich Weidmann (GV). Über die Zusammensetzung und den Sitzungsbetrieb des Gemeinderates gibt der statistische Teil des Geschäftsberichtes Auskunft.

### 1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat bestellte am 3. Mai das Büro für die Amtsdauer 2010/2011 wie folgt:

- Urs Wagner (NIO@Grünliberale),  
Präsident
- Roman Schmid (Jungb. Liste SVP)  
1. Vizepräsident
- Simon Bleiker (SP)  
2. Vizepräsident

Stimmzählende:

- Beat Altorfer (EVP)
- Franziska Driessen-Reding (CVP)
- Nicole Lieberherr (FDP)

### 1.2 Mutationen

An der Sitzung vom 6. Dezember 2010 wurde der Rücktritt von Andrea Taurian bekannt gegeben und deren Einsatz verdankt.

## 1.3 Veranstaltungen/Informationen

Nach der konstituierenden Sitzung fand im Restaurant Nota Bene in der Badanlage Bruggwiesen ein Apéro und anschliessend im Kleintheater Mettlen ein Festakt statt. Die abtretenden Behördenmitglieder (Stadt-, Gemeinderäte, übrige Behörden) wurden geehrt und die neuen Mitglieder gebührend begrüsst. Dies mit der künstlerischen Untermalung durch Michel Gammenthaler.

Der Ratsausflug wurde ganz in der Nähe durchgeführt: Ein Besuch im Flughafengefängnis erlaubte am 29. Oktober dank fachkundiger Führung unerwartete Einblicke in eine nur von aussen bekannte Institution. Das Essen mit Partnern im Restaurant Runway 34 rundete den Abend ab.

Am 17. April wurden die neu gewählten Gemeinderäte durch Vertreter der Verwaltung sowie externe Fachleute über gesetzliche Rahmenbedingungen, Abläufe und Organisation informiert. Es fanden interessante Diskussionen statt.

### 1.4 Büro, Rat und Kommissionen

Über den Sitzungsbetrieb und die erledigten Geschäfte des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen gibt der statistische Teil Auskunft.

An der Sitzung vom 3. Mai wurden die Rechnungsprüfungskommission, die Geschäftsprüfungskommission sowie die Spezialkommission Planung für die Amtsperiode 2010/2014 gewählt. Folgende Gemeinderäte wurden gewählt:

Rechnungsprüfungskommission (RPK):

- Peter Bühler (FDP), Präsident
- Marc-André Senti (SP)
- Stefan Fehr (GV)
- Josef Gander (CVP)
- Ulrich Weidmann (SVP)

Geschäftsprüfungskommission (GPK):

- Tan Birlesik (SVP), Präsident
- Thomas Zähler (SP)
- Paul Christ (NIO@GLP)
- Doris Schläpfer (EVP)
- Daniel Peter (FDP)
- Walter Grauf (CVP)
- Benjamin Baumgartner (SVP)

#### Planungskommission (PLAKO)

- Richard Muffler (SVP), Präsident
- Mustafa Bozkurt (SP)
- Jean-Nicolas Longchamp (NIO@GLP)
- Regula Schmid-Fürst (GV)
- Anton Eichmann (SVP)
- Otto Peyer (FDP)
- Patrick Rouiller (CVP)

Am 5. Juli wurden vom Rat 50 Wahlbüromitglieder gewählt. Regula Schmid-Fürst (GV) und Erich Suter (SVP) wurden als Delegierte für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) und Erika Ariger (SVP) als Delegierte für den Spitex-Verein gewählt.

#### 1.5 Offene Geschäfte/Vorstösse

Per Ende Dezember befanden sich noch 9 (20) Sachgeschäfte (inkl. gemeinderätliche Vorstösse) in Bearbeitung.

#### 1.6 2010 abgeschlossene Vorstösse

Die Postulate von Paul Remund (FDP), "Änderung der Praxis in der Sozialabteilung bei Auszahlungen zugunsten von Sozialhilfebezüglern für Mietzinse zur Verhinderung von Doppelzahlungen", von Regula Schmid-Fürst (GV), "Neubau und eventuelle Verschiebung der abgebrannten Aubrücke", und von Haci Pekerman (SP), "Errichtung von Solaranlagen auf allen öffentlichen Gebäuden sowie Planung eines Förderprogramms für die Solarenergie", wurden vom Stadtrat beantwortet und vom Gemeinderat abgeschrieben.

Der Stadtrat beantwortete die Interpellationen von Rolf Wehrli (Jungbürgerliche Liste SVP), "Ausländerproblematik in Opfikon", von Tan Birlesik (SVP) und Rolf Wehrli, "Sozialhilfe in Opfikon", von Anton Eichmann (SVP) und Rolf Wehrli, "Ausländer im Bildungsbereich der Stadt Opfikon", und von Beatrix Jud (SVP), "Entwicklung der Steuern und Beschäftigung". Sie wurden vom Gemeinderat abgeschrieben.

Die Kleinen Anfragen von Haci Pekerman (SP), "Rechtsstreit zwischen der Stadt Opfikon und Erdgas Zürich AG", und "Public Viewing während der WM 2010" wurden vom Stadtrat fristgerecht beantwortet.

#### 1.7 Höhepunkte/Ereignisse des Jahres

Der Rat fühlte sich nach unerfreulichen Vorkommnissen durch den Ratspräsidenten nicht mehr vertreten. Die Interfraktionelle Kommission (IFK) stellte deshalb am 1. November 2010 Antrag auf Abwahl des Präsidenten. Urs Wagner wurde in der Folge einstimmig des Amtes enthoben.

Das Budget 2011 wurde vom Gemeinderat inklusive einiger Kürzungsanträge der RPK und des Rats einstimmig verabschiedet. Dem Antrag der RPK für eine Senkung des Gemeindesteuersatzes von 104 auf 99 % wurde vom Rat mit 20 : 10 Stimmen entsprochen.

Der Zweckverband Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU) wurde aufgelöst und in die neue Form der Interkommunalen Anstalt überführt. Der Gemeinderat stimmte dem KZU-Antrag am 1. März zu, der Souverän bewilligte die Vorlage am 13. Juni. In einem weiteren Geschäft bewilligte der Gemeinderat einen Kredit und einen Bauvertragsvertrag mit dem Kanton Zürich, der es erlaubt, ein Pflegezentrum in den Gebäuden des ehemaligen Psychiatriezentrums Hard in Embrach einzurichten.

Am 6. Juli genehmigte der Gemeinderat einen Kredit für die Miete von Räumlichkeiten für das Familienzentrum. Damit konnte die Institution, welche zahlreiche wichtige Angebote für Familien mit Vorschulkindern und im Integrationsbereich anbietet, von der Giebeleichstrasse an die Oberhausstrasse 130 umziehen. Damit steht nun das seit langem notwendige grössere Raumangebot zur Verfügung.

Der Stadt-Anzeiger wurde als amtliches Publikationsorgan für die Jahre 2012 bis 2015 bestimmt. Aufgrund des vorgängig bekannt gewordenen Verkaufs der Zeitung an die Lokalinfo AG stellte die SP einen Rückweisungsantrag, der abgelehnt wurde.

Die Spitex-Verordnung und die Friedhof- und Bestattungsverordnung mussten angepasst werden und wurden vom Gemeinderat verabschiedet. Ebenso wurde die Verordnung über den Finanzhaushalt revidiert und vom Gemeinderat genehmigt. Die notwendige technische Prüfung erfolgt künftig durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich.

Die Änderungen des übergeordneten Rechts waren vielfach der Auslöser für die Anpassung der Statuten verschiedener Zweckverbände. Dies betraf im Jahre 2010 den Zweckverband Amtsvormundschaft für Erwachsene, die Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal sowie die Heilpädagogische Schule Winkel.

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht 2009 wurden als erste Geschäfte von den neu zusammengesetzten Kommissionen behandelt und an der Sitzung vom 5. Juli vom Gemeinderat verabschiedet.

Der Gemeinderat sprach Kredite für die Erneuerung der Wydacker-, Müllacker-, und Glatthofstrasse, die Gebietsentwicklung Glattpark und Projektierungskosten für die Gebäudesanierung der

Sportanlage Au. Ein Kreditbegehren für eine Gesamtanierung der Sportanlage wurde zurückgezogen.

Verschiedene Bauabrechnungen wurden von der RPK geprüft und vom Gemeinderat verabschiedet. Die Bauabrechnung für den Bau des Opfikerparks mit Kosten für Opfikon von CHF 7'941'884.71 wurde verabschiedet. Die Bedeutung des Parks und die Krediteinhaltung wurden positiv erwähnt. Gleichzeitig wurde der Kredit für das Kunstrasenfeld genehmigt. Weitere Abrechnungen betrafen den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg, die Gestaltung des Lindbergh-Platzes und die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon.

## 2. Präsidialabteilung

### 2.1 Stadtrat

Die Erneuerungswahlen vom 7. März bzw. 25. April (2. Wahlgang Stadtpräsidium) sowie die Konstituierung des Stadtrates führte zu folgenden neuen Ressortvorständen:

Remund Paul	Präsidiales
Jud Beatrix	Soziales
Mäder Jörg	Gesundheit & Umwelt
Maurer Bruno	Bau und Versorgung
Perego Valentin	Finanzen
Steiner Anton	Bevölkerungsdienste
Zolliker Hans	Schule

Nicht mehr zur Wahl stellten sich folgende bisherigen Stadtratsmitglieder:

Brühlmann Werner (seit 1998 in der Exekutive. Bis 2002 als Ressortvorstand der Werkabteilung und danach als Finanzvorstand.)

Bührer Regina (seit 1998 in der Exekutive. Bis 2002 als Liegenschaftenvorsteherin, danach als Sozialvorsteherin.)

Epli Walter (seit 1994 in der Exekutive. Bis 1998 als Ressortvorstand der Werkabteilung und danach als Bauvorstand.)

Fehr Walter (seit 1998 in der Exekutive. Bis 2002 als Ressortvorstand Jugend und Sport und danach als Stadtpräsident.)

Mit 1'906 zu 284 stimmte der kommunale Souverän am 7. März der Umwandlung des Zweckverbandes Kläranlage Kloten/Opfikon in eine Interkommunale Anstalt zu.

Am 13. Juni unterstützte das Stimmvolk mit 1'021 zu 152 die Auflösung des Zweckverbandes Krankenheimverband Zürcher Unterland (KZU) sowie mit 1'050 zu 126 die Gründung einer Interkommunalen Anstalt KZU.

Im Oktober veröffentlichte der Stadtrat sein Regierungsprogramm für die Amtsperiode 2010 - 2014.

Im November informierte der Stadtrat die Bevölkerung bei einem gemeinsamen Fondue-Essen über aktuelle politische Sachvorlagen. Dazu gehörten neben dem Regierungsprogramm die geplanten Schul-Infrastrukturbauten.

Für gezielte Hilfe im In- und Ausland bewilligte der Stadtrat Projektkredite von insgesamt CHF 120'000.

### 2.2 Allgemeine Verwaltung

Die Personaldossiers sollen künftig weitgehend elektronisch geführt werden. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von rund CHF 34'000 für die Anschaffung einer geeigneten Software.

Die eidgenössischen und kantonalen Vorgaben zur Volkszählung 2010 wurden durch eine vom Stadtrat eingesetzte interdisziplinäre Arbeitsgruppe wahrgenommen. Dank einer frühzeitigen, konstanten Beschaffung fehlender Daten und einer engen Zusammenarbeit mit den Liegenschaftsverwaltungen gelang es, im Vergleich zu anderen Gemeinden schon früh einen hohen Datenbestand zu erreichen. Dies führte dazu, dass Opfikon seitens des federführenden Statistischen Amtes des Kantons Zürich als Pilotgemeinde angefragt wurde bzw. ein Vertreter der kommunalen Projektgruppe im kantonalen Beirat Einsitz nahm. Dieses koordinierte, engagierte Mitwirken aller Involvierten liess es zu, bei der vom Kanton Zürich angeordneten Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post die kostengünstigste Variante zu wählen, da lediglich noch Restbestände durch diesen Anbieter zu klären waren. Damit konnte das Ziel erreicht werden, per 31. Dezember 2010 jeden Einwohner einer Wohnung zuzuweisen.

Schulung der neuen und bisherigen Mitglieder des Wahlbüros um neue gesetzliche Vorgaben und einen einheitlichen Wissensstand zu vermitteln.

### 2.3 EDV

In der Abteilung Bevölkerungsdienste wurden im Frühjahr die zwei bestehenden über 10-jährigen Registrierkassen mit einer zeitgemässen Softwarelösung ersetzt. Die Software für die beiden Kassen ist integrierender Bestandteil der seit 2003 im Einsatz stehenden Finanzapplikation "Abacus". Mit dem Umzug der Schulverwaltung an ihren neuen Standort musste die ganze kommunikationstechnische Verbindung (EDV und Telefonie) zum Stadthaus neu gelöst werden. Es konnte eine Variante realisiert werden, bei welcher die schon bestehende Verbindung zum Alterszentrum verlängert und zudem übertragungstechnisch verstärkt wurde. Diese Lösung, basierend auf Mietleitungen der Swisscom, ist sehr kostengünstig und die bei der Stadtverwaltung eingesetzte Citrix-Technologie (Software läuft grösstenteils nur auf Servern) passt diesbezüglich perfekt dazu. Die im Bereich der Sozialberatung eingesetzte Fall-Führungssoftware "Tutoris" wurde durch eine neue Softwaregeneration abgelöst. Bei der dafür an der Basis zugrunde liegenden Technologie handelt es sich um "dot.net" der Firma Microsoft. Diesen Entwicklungsschritt werden in den kommenden Jahren auch die Softwarepartner der Stadtverwaltung im Bereich der Gemeindefinanzsoftware (NEST) vollziehen. Für das Alterszentrum Giebeleich wurde vor einigen Jahren ein eigener Server angeschafft um die abteilungsspezifischen Programme dieser Aussenstelle darauf zu betreiben. Mit der für das Schulzentrum realisierten stärkeren Kommunikationsverbindung konnten nun sämtliche Programme des Alterszentrums auf die Server im Stadthaus portiert und der externe Server aufgehoben werden.

### 2.4 Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek kann auf ein weiteres erfolgreiches Bibliotheksjahr zurückblicken. Die Ausleihzahlen sind nochmals um 12 % gestiegen und 335 Kunden konnten als Neuabonnenten gewonnen werden. Diese Zahlen zeigen, dass die Bibliothek als Ort der Freizeit und der Information in der Bevölkerung immer mehr Anklang findet.

Ein Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit im Jahr 2010 lag ohne Zweifel in der Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Halden. Auf Initiative der Stadtbibliothek hin wurde von den Lehrkräften beschlossen, die Schulbibliothek Halden aufzuheben und die aktuellsten Bücher in den Bestand der Stadtbibliothek zu integrieren.

Die Zusammenarbeit mit der Schule hat sich erfreulich entwickelt und wird von beiden Seiten sehr positiv erlebt. Seit den Sommerferien besuchten 26 Schulklassen die Stadtbibliothek für eine erste Einführung und immer mehr Lehrkräfte kommen mit ihren Kindern regelmässig in die Bibliothek.

Auf Grund der besonderen Bevölkerungsstruktur in Opfikon legt die Bibliothek besonderen Wert auf die Pflege des fremdsprachigen Medienbestandes.

Der eigene, zum Teil veraltete Bestand an italienischen und französischen Büchern wurde ausgemustert. Dafür ist der halbjährlich wechselnde Leihbestand, ausgeliehen von der Bibliomedica, vergrössert worden. Mit dieser Massnahme wird die Aktualität der Bücher besser gewährleistet und den Kundenbedürfnissen entsprochen.

Der Onlinezugang zu den Medien ist nochmals weiter entwickelt und kundenfreundlicher gestaltet worden. Die Suchmöglichkeiten wurden noch übersichtlicher gestaltet. Die Kunden haben die Möglichkeit, ihre Konten übers In-



ternet einzusehen und Medien können von zu Hause aus verlängert oder reserviert werden.

Der Internet-Arbeitsplatz in der Stadtbibliothek wird während der Ausleihzeiten fast ständig benutzt. Dieses geschützte Programm erfuhr im 2010 ein vollständiges Update und gleichzeitig wurde ein Teil der Hardware ersetzt.

## 2.5 Kulturkommission

Das Kulturangebot in der Stadt Opfikon wird für das Zusammenleben in Opfikon als sehr wichtig erachtet. Die Kulturkommission hat sich deshalb auch im Berichtsjahr mit dem Kulturangebot beschäftigt.

Der Dorfverein Opfikon ist seit September mit einem Mitglied in der Kulturkommission vertreten. Der Verein wurde am 21. Januar 2010 gegründet.

Die Arbeitsgruppe Neujahrsblätter, das Kleintheater mettlen sowie die Genossenschaft Dorf-Träff sind eigenständige Institutionen welche aber alle zur Kulturkommission Opfikon gehören.

Die Arbeitsgruppe Neujahrsblätter kreierte im Berichtsjahr ein etwas anderes Neujahrsblatt über die Vereinsgeschichten von Opfikon. Die amüsanten Geschichten sind mit Illustrationen von Victor Bächer ergänzt worden. Die Vernissage am 9. Januar 2011 im Dorf-Träff war sehr gut besucht. Zwei Geschichten wurden auf abwechslungsreiche und lebendige Art von Urs Studer und Andreas Baier vorgestellt. Die zahlreichen Besucher wurden zudem von Günter Berg kulinarisch verwöhnt.

Das Kleintheater Mettlen hatte eine sehr erfolgreiche 43. Theatersaison mit Thomas C. Breuer, Bettina Castano und den Alder Buebe, Smaat, Joachim Rittmeyer, Michel Gammenthaler und Andreas Thiel. Der Saal war fast immer ausverkauft.

Die Genossenschaft Dorf-Träff organisierte neben der Jassmeisterschaft mehrere Ausstellungen. Folgende Künstler haben ihre Werke ausgestellt: Madeleine Lanz, M. Kindt, Sandra Turski, Heider / Kim / Frei und Sybille App. Zudem fand die Ausstellung 'Klingendes Museum', organisiert vom Verein Jazzorama, sowie eine Ausstellung des Kunstkollegiums und der Brocant-Märt statt. Der Dorf-Träff ist auch eine beliebte Lokalität für Veranstaltungen wie beispielsweise das Treberfest.

Im Wettbewerb 'Aktion schöne Balkone' wurden wiederum die schönsten Balkone in Opfikon prämiert. Obwohl geplant war, den Anlass im 2010 zum letzten Mal durchzuführen, wird die beliebte Veranstaltung auch im Jahr 2011 wieder stattfinden.

Zum ersten Mal trat Bruno Hächler in der reformierten Kirche Halden in Opfikon mit seinen Kinderliedern auf und begeisterte sowohl die zahlreichen Kinder als auch ihre Eltern.

Der Neuzuzüger- und Neubürgertag war wiederum ein gelungener Anlass. Der organisierte Rundgang durch Opfikon mit dem anschliessenden gemeinsamen Mittagessen wird sehr geschätzt, was auch in diesem Jahr wieder an der grossen Teilnehmerzahl von ca. 130 Personen erkennbar war.

Mit der Komödie 'Viel Lärm um nichts' von William Shakespeare trat das Theater Kanton Zürich am 8. Juli auf dem Pausenplatz der Schulanlage Mettlen auf. Mit perfektem Wetter und guter Stimmung war die Freilichtaufführung ein voller Erfolg.

Die Party Union Opfikon hat wiederum für eine reibungslos funktionierende Bundesfeier gesorgt. Dies in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Opfikon, dem Unterhaltsdienst sowie der Energie Opfikon. Auch diesmal hat man den Abend des Nationalfeiertags mit einem tollen Feuerwerk ausklingen lassen.

Das 18. Open-Air-Filmfestival begann wie im Jahr zuvor mit einem lauen Sommerabend. Ein Kurzfilm von Loa Steiner mit dem Titel 'federleicht', für den sie mit einem Beitrag von der Stadt Opfikon unterstützt wurde, eröffnete das viertägige Open-Air-Kino. Anschliessend wurde der Schweizerfilm 'Champions' gezeigt. Auch der Dokumentarfilm 'young@heart' zog viele Leute ins Open-Air-Kino auf dem Pausenplatz Mettlen. Die beiden letzten Open-Air-Tage waren vom schlechten Wetter geprägt. Trotz der guten Film-Auswahl mit 'Sherlock Holmes' und 'Für immer Shrek' entschieden sich viele gegen den Open-Air-Kinobesuch.

Die 34. Serenade am 26. September zog zahlreiche Besucher in die reformierte Kirche Halden. Das Buonamici-Quartett unter der Leitung von Hans Huber, trug mit Michael Troesch Werke von François Devienne, Joseph Haydn und Johann Evangelist Brandl vor.

Trotz schlechtem Wetter zogen am 10. November Spielgruppen, Kindergärten und erste Klassen gemeinsam mit ihren Räbeliechtli durch den Ortsteil Glattpark. Auf der neuen Route, die rund um den See führt, hätte man eigentlich die unzählig erhellten Räbeliechtli bestaunen sollen. Der Regen machte jedoch einen Strich durch die Rechnung, so dass die meisten Kinder ihre Räbeliechtli ohne Licht durch den Umzug tragen mussten. Am Ende gab es dann aber heissen Punch sowie Butterbrezel zur Stärkung.

Klassische Unterhaltung auf hohem Niveau boten am 6. November die jungen russischen Musiktalente des Lyzeums St. Petersburg. Das anspruchsvolle Konzertprogramm beinhaltete einen spannenden Querschnitt durch die klassische Musik.

Die Bilderausstellung Juxtapose mit den Künstlern Andreas Niederhauser, Baggenstos/Rudolf sowie die Spezial-

ausstellung mit den vier Opfiker-Künstlern Victor Bächer, Georg Benz, Anna Friedlos und Marianne Grant fanden viel Beachtung und trugen zu einer einladenden Stimmung in der Stadtverwaltung bei.

Der geschätzte Neujahrsumtrunk fand wiederum im Dorf-Träff statt. Das vorgängig offerierte Fondue der Stadt Opfikon, diesmal mit Anmeldung, stiess ebenfalls auf regen Zuspruch.

Der Dorfverein Opfikon hat in Zusammenarbeit mit dem Verein 'Freizyti' im Berichtsjahr das erste Mal den Chlausmärt organisiert. Die Kulturkommission hat einen Kostenbeitrag für die Tonanlage geleistet. Zudem hat sie auch die Kinderfasnacht sowie das Weihnachtskonzert der Roland Fink Singers mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Um die Einwohnerinnen und Einwohner mit Plakaten auf die laufenden Veranstaltungen in Opfikon aufmerksam zu machen, stehen in der Gemeinde 14 Plakatständer zur Verfügung. Dies wird von den Vereinen rege genutzt.

Der Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Opfikon ist ein wichtiges Mittel um über Anlässe zu informieren bzw. diese zu koordinieren. Um den Veranstaltungskalender immer aktuell zu halten wurden die Vereine eingeladen, die bekannten Termine laufend zu melden oder selber einzutragen.

## 2.6 *glow. das Glattal*

### 2.6.1 Vorbemerkungen

Die Eröffnung der 3. Etappe der Glattalbahn und die Stabübergabe in der Führung von glow. das Glattal von Otto Halter an René Huber waren die prägenden Ereignisse des Jahres 2010.

### 2.6.2 Organisation

Mit der Verabschiedung einer Statutenänderung, die eine freiere und weniger hohe Sitzungskadenz erlaubt, soll die Organisation gestrafft werden. Bei der Tätigkeit der Arbeitsgruppen wird vermehrt Wert auf die Trennung von strategischer und operativer Arbeit gelegt. Die Regionalkonferenz bestätigte die Arbeitsgruppen Integration, Soziales, Jugend, Glattal-Entwicklung. Die Projektgruppen BEE/Sport und Standortförderung sind ebenfalls im Jahre 2011 aktiv. Höhepunkt der Neukonstituierung von glow. das Glattal war die Ehrung von Otto Halter als langjähriger Vorsitzender und Zugpferd der Gemeindezusammenarbeit und die Wahl von René Huber als Nachfolger.

### 2.6.3. Standortförderung

Die Standortförderung wurde zu einem wichtigen Schwerpunktthema im Jahre 2010. Am 15. September wurde eine Projektgruppe "Verselbständigung Standortförderung" beschlossen. Die Standortförderung soll künftig gemeinsam mit der Wirtschaft betrieben und selbstständig und schlagkräftig werden. Daran beteiligt sind namhafte Firmen der Region (Flughafen AG, InterXion, Givaudan, Allreal, KABA und Keller-Frei AG).

Das 10. Wirtschaftsforum wartete mit einer lebendigen Präsentation durch Barbara Artmann von der Künzli SwissSchuh AG auf. Das Thema Unternehmertum und Nachfolgeplanung wurde auch im Podium facettenreich diskutiert.

Der Standortförderer war an der Messe Real Site in Zürich präsent, referierte in Amsterdam sowie an verschiedenen Veranstaltungen in der glow-Region. Als Mitglied des Stiftungsrats von gla-Tec wurden verschiedene Jungunternehmer gefördert.

Der Standortförderer erledigte auch dieses Jahr eine Vielzahl von Arbeiten in verschiedensten Bereichen wie An-

siedlungen, Beratungen, Kontakte, Marketing, Vorträge und Repräsentation. Das Bundesamt für Statistik weist für 2010 eine Zunahme der Arbeitsplätze um rund 2'000 bzw. die Ansiedlung von rund 700 Firmen für die glow-Region aus, was die Attraktivität der Region belegt und im Vergleich mit dem Kanton Zürich oder der Schweiz einem Spitzenplatz gleichkommt.

### 2.6.4 Arbeitsgruppen und Projekte

Die Arbeitsgruppen BEE (Bewegungswoche, Programm Kinder und Familie), Jugend (Jugendpartizipation, Elternratgeber), Integration (Beteiligung Kantonsprogramm, Stellungnahme Integrationsgesetz), Soziales (Vormundchaftsbereich, Gemeindegesetz) und die Gruppe Verwaltungskoordination waren sehr aktiv. Die Task Force Verkehrspolitik wurde in eine Arbeitsgruppe "Entwicklung Glattal" überführt. Mit Stellungnahmen und Auftritten wurde über die Regionsentwicklung und die Vision Glattalbahn Plus informiert.

### 2.6.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Eröffnung der dritten Etappe der Glattalbahn am 11. Dezember 2010 war mit rund 70'000 Besuchern ein Höhepunkt. Die glow-Gemeinden Dübendorf und Wallisellen aber auch Opfikon und Kloten boten auf verschiedenen Plätzen ein attraktives Programm. Beim Glattzentrum präsentierte glow. das Glattal multimedial die Entwicklung der Region.

Die Lancierung der Freizeit- und Velokarte mit einer Auflage von 100'000 Exemplaren war ein weiteres wichtiges Medienereignis. Die Standortförderung und Pro Velo Zürich haben gemeinsam die Karte erarbeitet. Die Beachtung von glow. das Glattal in den Medien war aufgrund der vielfältigen Beiträge wiederum sehr hoch. Auch die Homepage wurde häufig besucht 159'459 Besucher (2009: 110'112).

## 2.6.6 Verschiedenes

Der Firmenbesuch bei Burri public elements AG ergab gute Einblicke in Produkte, Planung, Herstellung und als Novum den nachhaltigen Unterhalt von Anlagen und Beschriftungssystemen.

Ein Projekt zur engeren Zusammenarbeit der Polizei Korps in der glow-Region wurde von Kloten lanciert.

Das Projekt "Stadt Umland" wurde abgeschlossen. Es konnte festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadt Zürich und den Nachbargemeinden gut funktioniert.

## 2.7 Friedensrichteramt

### Allgemeines

193 Geschäftsfälle wurden 2010 im Friedensrichteramt Opfikon erledigt. 46.6 % davon konnten abschliessend durch Vergleich oder Urteil erledigt werden. In 103 Fällen musste die Klagebewilligung an das Bezirksgericht in Bülach erteilt werden.

Insgesamt 9 Fälle lagen in der abschliessenden Kompetenz der Friedensrichterin. Davon musste 1 Klage abgewiesen werden, 4 konnten einvernehmlich gelöst werden. In den restlichen 4 Fällen sind die jeweils beklagten Parteien nicht zur Verhandlung erschienen, womit aufgrund der Akten entschieden und ein Urteil gefällt werden musste.

In rund 140 Audienzen wurde das Friedensrichteramt als Auskunftsstelle frequentiert. Wie viele Klagen sich dadurch vermeiden liessen, ist nicht abschliessend eruierbar, doch es waren einige Fälle, bei denen eine aussergerichtliche Lösung angestrebt und umgesetzt werden konnte.

### Konflikthalte

Neben Forderungsklagen aufgrund unbezahlter Rechnungen waren vor allem arbeitsrechtliche Streitigkeiten zu behandeln, wobei neben Lohnforderungen auch Inhalte und Form von Arbeitszeugnissen Anlass zur Klage gegeben hatten. Einzelne strittige Scheidungen, 5 Vaterschaftsklagen, 1 Ehrverletzungsklage sowie 2 Nachbarschaftsklagen mussten ebenfalls geklärt werden.

### Streitwerte

Der kleinste eingeklagte Streitwert betrug im Jahr 2010 CHF 266.15, der grösste Wert lag bei CHF 900'000. Während die Klage über CHF 266.15 wegen Nichterscheins der beklagten Partei durch Urteil gelöst werden musste, konnten sich die Parteien im Fall mit der grössten Klagesumme nicht einigen. Erfreulicherweise war später zu vernehmen, dass die friedensrichterliche Verhandlung dennoch in einem gewissen Sinn erfolgreich war, da sich die Parteien im Nachgang aussergerichtlich getroffen haben und eine Lösung gefunden werden konnte.

Die grösste einvernehmlich gelöste Streitsumme lag bei rund CHF 770'000.

## 2.8 Integration

### Familienzentrum

Im Juli genehmigte der Gemeinderat einen jährlichen Kredit von CHF 78'000 für die Miete der Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 für das Familienzentrum und die Integrationsförderung. Seit September werden nun die Angebote des Familienzentrums und der Integration konsolidiert in den neuen Räumlichkeiten angeboten. Auch die Mütter- und Väterberatung, ein für die Einwohner von Opfikon kostenloses Beratungsangebot des Jugendsekretariates Bülach, konnte disloziert werden. Das Integrationsangebot konnte auch im vergangenen Jahr weiter ausgebaut

werden, sodass die Räumlichkeiten bereits praktisch ganz ausgelastet sind.

### Deutschkurse

Im Juni konnte dank der grossen Nachfrage ein dritter niederschwelliger Deutschkurs der ECAP Zürich (von Bund und Kanton subventionierter Anbieter) gestartet werden. Die neuen Räumlichkeiten haben auch die Realisation eines Alphabetisierungskurses ermöglicht. Während der Sommermonate konnte dank des Projektes 'Deutsch Mobil' der AOZ mittels muttersprachlicher Animatorinnen Direktwerbung für die Deutschkurse an öffentlichen Orten wie z.B. Spielplätzen gemacht werden. Ende Jahr umfasste das Deutschkursangebot somit drei ECAP=Deutschkurse (Start alle drei Monate), einen MuKI (halbjährlicher Mutter-Kind-Kurs), einen Anfängerkurs für albanisch sprechende Frauen und Mütter (Jahreskurs), einen Alphabetisierungskurs und zwei Konversationskurse (Jahreskurse). Somit besuchten jeweils rund 80 Personen einen Deutschkurs. Alle Angebote sind von Bund und Kanton subventioniert.

### Integrationsangebote für Kinder

Auch die Spielgruppen mit Deutschförderung zeigen eine starke Nachfrage. Eine weitere konnte im Februar eröffnet werden. Im August konnte auch dank der Holzkorporation in der Häufigrueb eine Naturspielgruppe eröffnet werden. Ende Jahr besuchten rund 80 Kinder die Spielgruppen. Für die Spielgruppe mit Deutschförderung bestand zudem eine Warteliste von rund zwanzig Kindern. Das Projekt Schenk mir eine Geschichte des Schweizerischen Instituts für Kinder und Jugendmedien konnte auch dieses Jahr wieder erfolgreich Erstkontakte zu Familien mit kleinen Kindern knüpfen und diese Familien für die Wichtigkeit der Integration sensibilisieren.

### Integrationskurse

Integrationskurse wurden dieses Jahr auf albanisch und englisch für Afrikanerinnen angeboten. Der zweite Kurs musste abgebrochen werden, da die Kursteilnehmenden nicht zur freiwilligen Teilnahme gewonnen werden konnten.

### Weitere Integrationsangebote

Der Schreibtisch, ein Freiwilligenprojekt, hat sich weiter etabliert. Jede Woche nehmen zwischen 2 und 5 Einwohner den Dienst in Anspruch.

Die Kulturlegi wurde auch dieses Jahr wieder häufig bezogen. Sie ermöglicht die vergünstigte Teilnahme an diversen kulturellen Angeboten.

Auch der Elternbildungstreff für Eltern albanischer Herkunft konnte sich dieses Jahr wieder, auch dank Subventionen des Kantons, zu mehreren Anlässen treffen.

Die FemmesTische (niederschwellige Elternbildung in der Erstsprache) konnte dank der guten Vernetzung erfolgreich angeboten werden.

### Integrationsvereinbarung

Im Rahmen des kantonalen Pilotprojektes Integrationsvereinbarung hat die kantonale Fachstelle mit elf Personen auf Pflichtbasis eine Vereinbarung abgeschlossen. Davon haben neun Personen die Vereinbarung eingehalten. Auf freiwilliger Basis konnten zwei Vereinbarungen abgeschlossen werden, die beide eingehalten wurden. In weiteren zwölf Fällen konnte keine Vereinbarung abgeschlossen werden.

### conTAKT-net

Ende Jahr konnte mit dem Projekt 'conTAKT-net' gestartet werden. Dabei handelt es sich um eine Infowebseite für Migranten und Neuzuzüger, die der

lokalen Webseite [www.opfikon.ch](http://www.opfikon.ch) angeschlossen wird.

## Integrationsmodule

Das kantonale Projekt 'Integrationsmodule' konnte praktisch abgeschlossen werden. Für 2011 stehen noch Hearings an. Von den daraus Opfikon zur Verfügung stehenden Stiftungsgeldern in der Höhe von CHF 20'000 konnten bereits Bezüge getätigt werden.

glow. das Glattal

Auch die glow-Zusammenarbeit im Bereich Integration wurde weitergeführt und bei der Ausarbeitung der Vernehmlassung zum Integrationsgesetzentwurf intensiviert.

## 2.9 *Einbürgerungen*

Bei den Einbürgerungsanträgen ist ein leichter Rückgang festzustellen. Viele der Gesuche sind noch pendent und werden erst im Jahr 2011 dem Stadtrat zur Beurteilung vorgelegt. Die Einbürgerungsgebühren werden bei Beginn des Verfahrens in Rechnung gestellt und müssen vollständig beglichen sein, bevor das Gesuch weiterbearbeitet wird. Der Stadtrat hat sieben Gesuche abgelehnt. Vier davon konnten abgeschrieben werden. Bei drei Gesuchen wurde Rekurs eingelegt und die Verfahren konnten noch nicht abgeschlossen werden.

### 3. Finanzabteilung

#### 3.1 Finanzverwaltung

##### Investitionsrechnung

Im Budgetvergleich wird das Nettoinvestitionsvolumen 2010 im Verwaltungsvermögen von CHF 7.4 Mio. um rund CHF 6.5 Mio. unterschritten. Die Nettoausgaben wurden im Berichtsjahr projektbedingt hauptsächlich durch das Bauamt (0.4 Mio.), die Bevölkerungsdienste (0.3 Mio.) und den Liegenschaftsbereich inkl. Schulanlagen (6.7 Mio.) getätigt. Da die selbsttragenden (verursacherfinanzierten) Institutionen durch die Anschlussgebühren insgesamt einen Einnahmenüberschuss von CHF 1.3 Mio. ausweisen, entfallen auf den allgemeinen Finanzhaushalt Nettoinvestitionen von CHF 8.7 Mio. Das Finanzvermögen verzeichnet einen Einnahmenüberschuss von rund CHF 1.6 Mio. (budgetiert 24.4 Mio.). Die Abweichung zum Budget resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verschiebungen von budgetierten Landgeschäften.

##### Land- und Liegenschaftengeschäfte

Der budgetierte Liegenschaftsverkauf Stationsstrasse 8 wurde vollzogen. Zudem realisiert wurden zwei nicht budgetierte Landabtretungen an den Kanton Zürich im Zusammenhang mit den Bauten der Glattalbahnhöh (Rohrstrasse) und dem Glatthof-Kreisel. Veräussert werden konnte das Grundstück Rohrstrasse 50 (Standort altes Jugendhaus/Disco, nicht budgetiert).

Bei den vorgesehenen Land- und Liegenschaftenkäufen/-verkäufen, wie z.B. der Erwerb der Teilparzelle für die Realisierung eines Seniorenzentrums inkl. angegliedertes Pflegewohnheim durch einen Privatinvestor, der Verkauf der Areale Fallwiesen und Riethofstrasse, der Schaffhauserstrasse 127 sowie in der Kernzone Opfikon Dorfstrasse 56 und Bassersdorferstrasse 17, ergaben

sich aus verschiedenen Gründen projektbedingte Verzögerungen, welche einen Vollzug verunmöglichten.

Der wertgleiche Landabtausch in Glattpark mit der Stadt Zürich wurde erst im Monat Dezember 2010 durch den Gemeinderat Zürich bewilligt. Der Vollzug im Notariat Wallisellen findet nun im Februar 2011 statt.

Für das erneuerte Hotelprojekt auf dem Fallwiesenareal liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor. Obwohl damit die Grundbedingung für erfolgreiche Verhandlungen mit Betreibern und Investoren vorliegt, konnte die Vermarkterin im Berichtsjahr keinen entsprechenden Vertrag unterzeichnen.

Trotz intensiven Marketinganstrengungen ist es dem Promotorenteam auch im Jahr 2010 nicht gelungen, einen Hauptnutzer für das Bauprojekt One and One (ex Orangerie, Überdeckung Bubenholz) zu finden. Die Zusammenarbeit mit den Promotoren wurde im Berichtsjahr beendet, der Stadtrat wird im Jahr 2011 über das weitere Vorgehen entscheiden.

##### Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 15.1 Mio. ab, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorschlag von CHF 11.2 Mio. bedeutet. Der daraus resultierende Cashflow beträgt CHF 19.7 Mio.

Die massgeblichen Abweichungen (in CHF) sind:

##### Steuern

- 7.3 Mio. Mehrertrag bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr
- 9.7 Mio. Mehrertrag aus ordentlichen Steuern früherer Jahre
- 1.9 Mio. mehr Quellensteuern

- 5.8 Mio. mehr Grundstückgewinnsteuern,
- 3.4 Mio. tiefere Nettoerträge aus den Steuerausscheidungen (Aktiv / Passiv).

Bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres handelt es sich ausschliesslich um provisorisch fakturierte Steuern basierend auf Faktoren aus Vorjahren.

Die Steuern aus Vorjahren werden nach wie vor durch die Gegenwartsbesteuerung beeinflusst (nur provisorisch veranlagt, das heisst die Korrektur erfolgt erst im Zeitpunkt der definitiven Veranlagung bzw. aufgrund mitgeteilter Steuerfaktorenänderungen durch das Kantonale Steueramt). Solche definitiven Einschätzungen bzw. Faktorenänderungen, insbesondere bei ansässigen internationalen Firmen, führen immer wieder zu unvorhergesehenen grossen und vom Steueramt der Stadt Opfikon nicht beeinflussbaren Budgetabweichungen (Vorjahr: +4.4 Mio. / Berichtsjahr: +9.7 Mio.).

Der Mehrertrag bei den Quellensteuern ist auf höhere Abrechnungen der teilweise sehr hohen Erwerbseinkommen von neu zugezogenen Angestellten internationaler Firmen zurückzuführen.

Grosse Gewinne, erzielt aus verschiedenen Landverkäufen, führten zu einem sehr erfreulichen Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern.

- Sozialabteilung / Schule / Bauamt  
Aufwandseitig ist vor allem der im Budgetvergleich höhere Aufwand für die gesetzlich wirtschaftliche Hilfe (+1.1 Mio.) sowie die Nettoaufwandszunahmen bei der Schule (+0.6 Mio.) sowie beim Bauamt (+0.4 Mio.) ergebnisrelevant.
- Buchverlust  
Ein Verlust resultierte aus der Landabtretung an den Kanton Zürich

betreffend dem geplanten Bau Glatthofkreisel (Schaffhauserstrasse).

- Buchgewinne  
Buchgewinne konnten aus dem Landverkauf Rohrstrasse 50 (altes Jugendhaus/Disco) sowie einer Landabtretung an den Kanton Zürich betreffend den Bau der Glattalbahn, ebenfalls Rohrstrasse, sowie aus einem Liegenschaftenerwerb (Stationsstrasse 8) verbucht werden. Die Budgetabweichung (-8.3 Mio.) resultiert aus den nicht realisierten Verkäufen (Riethofstrasse, Müllacker, Fallwiesen).
- Abschreibungen  
Investitionsbedingt fallen die ordentlichen Abschreibungen 2010 um CHF 1.0 Mio. tiefer aus als geplant.

#### Bestandesrechnung

Bereits Ende 2009 konnte ein positives Nettovermögen (CHF 1.55 Mio.) ausgewiesen werden, welches sich nun per 31. Dezember 2010 auf 13.78 Mio. Franken erhöht. (Im Vergleich: Ende 2008 noch eine Nettoschuld über CHF 11.07 Mio.).

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2010 Darlehensschulden sowie Schulden in Form von Festen Vorschüssen über insgesamt CHF 25.0 Mio. getilgt werden (Stand per 31.12.2010 CHF 71.0 Mio.).

Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung über CHF 15.1 Mio. wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses beträgt neu CHF 56.0 Mio.

#### Ausblick

Gemäss Finanzplanentwurf für die Jahre 2010/14 wird insgesamt mit höheren Steuererträgen gerechnet als noch im Vorjahr. Die allgemein befürchtete Finanzkrise mit sehr schwachen Wirtschaftsdaten ist nicht eingetreten. Neue wiederkehrende und einmalige



Aufwendungen in verschiedenen Bereichen (z.B. zusätzliche Klassenzüge infolge steigender Schülerzahlen, steigender ZVV-Beitrag, reduzierte Staatsbeiträge an die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe) werden die Laufende Rechnung zukünftig belasten. Für die gesamte Planperiode 2010/14 werden Cashflows von 69.4 Mio. Franken prognostiziert. Das Investitionsprogramm weist ein Gesamtvolumen von 46.2 Mio. Franken aus. Der daraus resultierende Selbstfinanzierungsgrad zeigt, dass die geplanten Investitionen im Verwaltungsvermögen aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Mit "Vermeidung einer Nettoschuld" kann die finanzpolitische Zielsetzung im Vergleich zum Vorjahr (Nettoschuld maximal 30 Mio. Franken) normalisiert werden.

Das äusserst dynamische Wachstum der Bevölkerung (+32 % in den letzten zehn, +19 % in den letzten fünf Jahren) wird sich noch einige Jahre fortsetzen. Das verursacht einen Investitionsschub zur Anpassung von Kapazitäten und Angeboten. Hinzu kommt ein hoher Sanierungsbedarf bestehender Bauten, welche alle zwischen Mitte der 50er und Mitte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts entstanden sind und deren Unterhalt nicht zuletzt aus finanziellen Gründen in jüngerer Zeit vernachlässigt wurde.

Auf der Basis des Steuerertrages 2010 resultiert eine Finanzkraftabschöpfung im Jahr 2011 über CHF 0.5 Mio. Die Bildung einer periodengerechten Rückstellung ist erfolgt. Das voraussichtlich per 1.1.2012 in Kraft tretende neue Finanzausgleichsgesetz hat zur Folge, dass die tatsächliche Abschöpfung eines Rechnungsjahres jeweils zwei Jahre später erfolgen wird. Auf der Basis des hochgerechneten Steuerertrages 2011 resultiert somit im Jahr 2013 eine Ablieferung über rund 1.5 Mio. Franken. Auch für diese Abschöpfung wird im entsprechenden Rechnungsjahr eine periodengerechte

Rückstellung gebildet. Das Übergangsjahr 2012 bemisst sich an der inflationsbereinigten Durchschnitts-Steuerkraft 2008-2010 und beträgt voraussichtlich rund 4.8 Mio. Franken. Diese Abschöpfung kann durch die in den Vorjahren getätigten Rückstellungen aufwandneutral bezahlt werden.

### 3.2 *Steueramt*

#### Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2010 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2010 (Einkommen 2009 oder älter). Die Anzahl der natürlichen Personen nahm im Berichtsjahr um 236 auf 9'108 Personen zu, womit sich auch das steuerbare Einkommen erhöhte. Die juristischen Personen nahmen um 23 auf 1'060 Personen zu. Damit verbunden ist eine Zunahme sowohl des steuerbaren Reingewinns als auch des steuerbaren Eigenkapitals. Die Steuererträge der juristischen Personen steigen dabei klar stärker an, als diejenigen der natürlichen Personen. Diese sind jedoch aufgrund der Erfahrung aus Vorjahren mit Vorsicht zu interpretieren (Korrekturen bei definitiven Einschätzungen).

Das Steueramt Opfikon wurde für im Auftrag des Kantonalen Steueramtes vorgenommene definitive Einschätzungen (Steuererklärungen 2009) mit CHF 164'668 entschädigt. Per Ende 2010 waren noch 250 (2009: 231) Steuererklärungen des Jahres 2009 ausstehend.

Per 11. November 2010 wurden 2'142 Steuerpflichtige (Vorjahr: 1'793) mit einem Erinnerungsschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass für die Steuern 2010 noch keine Zahlung erfolgte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die provisorischen Steuerrechnungen keinen Fälligkeitstermin haben und deshalb die Ausstände bis zum Vorliegen der definitiven Rechnungen auf dem Rechtsweg nicht einforderbar sind.

## Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kantonalen Steueramt definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2010 fielen die aktiven Steuerausscheidungen mit CHF 0.6 Mio. wieder tiefer aus als im Vorjahr (3.6 Mio.). Von den 477 aktiven Steuerausscheidungen führten 230 zu keinem zählbaren Ergebnis, da der auf die Stadt Opfikon entfallende Anteil zu gering war (einfache Staatssteuer unter CHF 2'000). Aus den restlichen 247 Fällen resultierten die erwähnten Einnahmen.

Zu einer Ablieferung führten 100 passive Steuerausscheidungen. Die mit anderen Gemeinden abzurechnenden Beträge von insgesamt CHF 1.4 Mio. fallen um CHF 0.5 Mio. höher aus als im Vorjahr.

## Grundsteuern

Im Jahr 2010 waren 195 Handänderungen (2009: 164) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 266 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 174 Fälle Steuereinnahmen von rund CHF 10.8 Mio. ergaben. 40 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden und 52 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung.

## Zusammenfassung

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2010 klar über dem Budget. Mehrerträge resultierten vor allem aus den Steuerpositionen Ordentliche Steuern Rechnungsjahr sowie früherer Jahre, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern. Bei den aktiven Steuerausscheidungen ergibt sich im Budgetvergleich ein Minderertrag. Zu beachten ist, dass sich speziell bei den Steuerausscheidungen einzelne Steu-

erfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können.

Je nach der wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch auf den Steuerertrag auswirken. Die sehr erfreulichen Steuererträge führen andererseits aber auch zu einer entsprechenden Zunahme der Steuerkraft und damit zu einer mutmasslichen Steuerkraftabschöpfung im Jahr 2011.

## 3.3 Liegenschaftenverwaltung

### Mieten/Pacht

Der ehemalige Pachthof an der Basersdorferstrasse 17 konnte termingerecht für den Verkauf bereitgestellt werden. Die Pachtgrundstücke wurden an die drei aktiven Landwirte in Opfikon weiterverpachtet. Der Verkauf ist im Jahr 2011 geplant. Die Liegenschaft Stationsstrasse 8 konnte verkauft werden. Die Handänderung erfolgte per 1. Dezember 2010. Die Liegenschaft an der Schaffhauserstrasse 127, ehemaliger "Chäsegge", wurde für den Verkauf bereitgestellt und alle Mietverhältnisse ordentlich gekündigt. Mit dem Bezug des Schulzentrums konnten die Fremdmieten an der Oberhauserstrasse 3 (Schulverwaltung) und an der Oberhauserstrasse 130 (Kindergarten und Kinderhort) aufgelöst werden. Die Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 werden weiterhin gemietet und beherbergen neu das Familienzentrum und Angebote zur Integrationsförderung. Der Gebrauchsleihvertrag mit der Stadt Zürich für das Klärwerkareal mit Gebläsehalle an der Glatt ist aufgelöst worden.

### Unterhalt

Der ordentliche Gebäudeunterhalt wurde bei allen städtischen Liegenschaften im Rahmen der budgetierten Arbeiten ausgeführt.

## Schulanlage Mettlen

Durch geschickte Umnutzung von Korridoren konnten 5 Gruppenräume eingebaut werden. Das grosse Sitzungszimmer wurde angepasst und mit einer neuen sanitären Infrastruktur versehen. Die Lüftung der Lehrschwimmhalle wurde ersetzt. Die Parkettbeläge im alten Dorfschulhaus sind abgeschliffen und neu versiegelt worden.

## Schulanlage Lättenwiesen

Im Wohntrakt sind in zwei weiteren Wohnungen die Badezimmer erneuert worden. Der Pausenplatz wurde erneuert und der Spielplatz ist neu gestaltet worden. Im Erdgeschoss der Trakte A und B wurden die Raumstrukturen angepasst.

## Schulanlage Halden

Im Lehrerbereich konnte für die Schulleitung ein eigenes Büro mit 2 Arbeitsplätzen und ein Besprechungszimmer eingerichtet werden. Ein Wasserleitungsbruch setzte die untere Turnhalle unter Wasser und verursachte einen längeren Ausfall der Betriebsbereitschaft.

## Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Das Restaurant Bruggwiesen (neu: Restaurant Nota Bene) wurde renoviert und neu konzipiert. Die beiden Fassaden süd- und westseitig des Hallenbades wurden erneuert und energetisch verbessert.

## Oberhauserstrasse 33

Die Holz-Pergola einer Wohnung wurde aufgrund von Fäulnisbildung ersetzt. Neu ist eine Stahlkonstruktion gewählt worden.

## Bauprojekte

### Neubau Schulzentrum Opfikon

Im Juni konnte das neue Schulzentrum der Schule übergeben werden. Die Inbetriebnahme (Verwaltung, Grundstufe, Kinderhort und Schulpsychologischer Dienst) erfolgte gestaffelt. Der Gesamtbetrieb konnte pünktlich nach den Sommerferien starten.

### Neubau Schulanlage Glattpark

Der neue Ortsteil Glattpark wurde als Standort einer weiteren Schulanlage bestimmt. Es wurde eine Objektbaukommission (OBK) eingesetzt.

### Sportanlage Au

Die Projektierung für die Gesamterneuerung der Sportanlage Au ist erneut überarbeitet worden. Der Kreditantrag ist in Vorbereitung. In der Sportanlage Au sowie der Schulanlage Mettlen sind die Beleuchtungskandelaber auf ihre Standfestigkeit und Korrosion im Erdanschlussbereich überprüft worden.

### SBB-Station Opfikon

Bei ersten Dilatationsfugen mussten Abdichtungsarbeiten vorgenommen werden. Der Aufwand gestaltete sich eher schwierig, da bei sämtlichen Arbeiten auf den Bahnbetrieb Rücksicht genommen werden musste.

### Friedhofanlage Halden

Im Berichtsjahr sind die Unterhaltskonten des Friedhofs durch die Liegenschaftsverwaltung übernommen worden. Drei Informationsstelen sind im Eingangsbereich, beim Baumgrab und im Bereich der Urnennischenwand neu erstellt worden.

## 4. Bau und Versorgung

### 4.1 Planung

#### Kreisel Glatthofkreuzung

Mit dem Umbau der Glatthofkreuzung zu einem Kreisverkehr wird ein wichtiger Beitrag zur Aufwertung der Schaffhauserstrasse gemäss dem Leitbild der Zentrumsplanung realisiert. Die Gestaltung des Kreiselinernen nimmt mittels zweier konischen, flachen Bogensegmenten aus Stahl, die in der Nacht mit LED angeleuchtet werden, die radialen Verkehrsströme auf. Die vorgeschlagene dem Ort adäquate Stahlskulptur wurde durch den Stadtrat im Februar 2010 zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### Multifunktionskomplex Bäuler/Cher

Das Projekt für die Realisierung eines Multifunktionskomplexes (Einkaufszentrum) im Gebiet Bäuler/Cher, auf Hoheitsgebiet der Stadt Opfikon und der Gemeinde Rümlang, fand durch den Stadtrat Unterstützung. Dem Vorstand des regionalen Planungsorgans wurde im Juli, zusammen mit dem Gemeinderat Rümlang, der Eintrag des geplanten Multifunktionskomplexes in den regionalen Richtplan Glattal beantragt. Die Gebiete für verkehrsintensive Einrichtungen VE (Einkauf und Freizeit) sind durch das Gebiet Bäuler/Cher (Charakterisierung: Eignungsgebiet VE und VE-Event) zu ergänzen.

#### Bahnhof Zentrum Glattbrugg

Mit dem Verkauf des städtischen Grundstückes Stationsstrasse 8 beim Bahnhof Glattbrugg wurde zur Erlangung eines Projektvorschlags ein Konkurrenzverfahren eingefordert. Mit dem Abschluss des Studienverfahrens, das sich inklusive der angrenzenden Grundstücke über eine Fläche von 2'634 m<sup>2</sup> erstreckt, konnte im Oktober 2010 ein überzeugender Projektvorschlag mit interessantem Nutzungsmix,

an diesem städtebaulich relevanten Ort präsentiert werden. Das Projekt sieht ein Hotel mit rund 100 Betten, ein Restaurant, Büro- und Gewerbeflächen sowie knapp 20 Wohneinheiten vor. Der Stadtrat hat für die weitere Planung und Umsetzung seine unterstützende Haltung kundgetan.

#### Ausbau Parkierungsanlagen Flughafen

Im Rahmen der öffentlichen Auflage zum Ausbau der Parkierungsanlagen am Flughafen hat der Stadtrat im Oktober 2010 Einsprache erhoben. Die Erstellung von insgesamt 8'600 zusätzlichen Parkplätzen (im Flughafenperimeter 7'100, Projekt "The Circle at Zurich Airport" 1'500) führt zwangsläufig zu Mehrbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr. Dadurch werden die planerischen Bemühungen, das Verkehrswachstum zu beschränken (u.a. mittels den Sonderbauvorschriften Glattpark) sowie kommunale Entwicklungsprojekte (u.a. Multifunktionskomplex im Gebiet Bäuler/Cher, Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse) behindert.

#### Stadtteil Glattpark

Im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses mit Beteiligung der Behörden, Grundeigentümern und Fachexperten sind die planerischen Grundlagen in Glattpark überarbeitet worden. Der Stadt- bzw. Gemeinderat hat die revidierten Planungs- und Bauvorschriften Ende 2009 bzw. anfangs 2010 festgesetzt. Drei Rekurse haben das Verfahren verzögert. Das Verfahren ist zwischenzeitlich abgeschlossen und die Revisionsvorlagen können der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung übergeben werden. Die Genehmigung ist im ersten Quartal 2011 zu erwarten.

## 4.2 Baubewilligungsverfahren

2010 sind 97 neue Baugesuche eingereicht worden; diese Anzahl entspricht derjenigen im Jahre 2008 (96 Baugesuche). Im Vergleich zum vergangenen Jahr (145 Baugesuche) sind 33% weniger Eingaben zu verzeichnen. Darüber hinaus sind acht Austauschprojekte und 27 Revisionsprojekte eingegangen. Gesamthaft hat der Bauausschuss 217 protokollierte Geschäfte beschlossen, 2009 waren es 268, 2008 236.

Aus dem Jahre 2009 wurden sechs hängige Rekurse übernommen: drei konnten durch Rückzug abgeschrieben werden, zwei wurden abgewiesen, einer gutgeheissen. Im 2010 sind sieben Rekurse neu eingegangen, davon konnten vier durch Rückzug abgeschrieben werden, so dass drei Rekurse ins neue Jahr übergehen.

## 4.3 Tiefbau

### Strassen/Kanalisation

Eine umfangreiche Sanierung hat sich nur bei der Müllackerstrasse aufgedrängt. Die Kanalisationsleitung und der Strassenbelag im Abschnitt Glatthofstrasse bis zum nördlichen Kehrplatz der Müllackerstrasse wird zurzeit saniert. Die erwähnten Arbeiten sowie die Strassenbeleuchtung werden im Herbst 2011 abgeschlossen.

In einer kurzen Bauphase konnte der Belag der Vrenikerstrasse Nord saniert und der Einbau einer Betonplatte bei der Bushaltestelle realisiert werden.

Weitere Belags- und Werkleitungssanierungen an der Industrie- und Eichstrasse sind abgeschlossen.

Für die Erschliessung (Strassen, Werkleitungen, allg. Anlagen) der zweiten Bauetappe in Glattpark wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet sowie die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben. Gegen die Arbeitsvergabe ist das

Rechtsmittel ergriffen worden, mit der Folge, dass sich das Verfahren bis in das 1. Quartal 2011 verzögert. Der Baubeginn der Erschliessungsanlagen ist auf Frühjahr 2011 terminiert.

## 4.4 Allgemeiner Unterhalt

### Strassenunterhalt/Reinigung

Bei etlichen Strassen- und Gehwegen standen kleinere und mittelgrosse Belagsreparaturen an. Ebenso bedurften der Strassenentwässerung dienende Kanalisationsabdeckungen (Schachtdeckel) Anpassungsarbeiten auf das Niveau der Strassenoberflächen. Zum jährlichen Unterhalt gehört auch das Ausgiessen von Rissen mittels bituminösen Mitteln. Damit kann beschränkt die Werterhaltung gewährt werden.

Auf Ende Jahr wurde der neuerstellte Postweg (Verbindung Schaffhauser-/Europastrasse) wieder dem Fussgängerverkehr freigegeben.

### Winterdienst

In den letzten zwei Jahren haben die winterlichen Monate den Winterdienstverantwortlichen im wahrsten Sinne des Wortes schlaflose Nächte beschert. Viele Einsätze waren am frühen Morgen oder späten Abend erforderlich. Das Hauptproblem bildete nicht der zeitliche Einsatz sondern der eingeschränkte Salzvorrat. Der Kanton hat aufgrund der schwindenden Salzreserven sich selbst und letztlich die Städte und Gemeinden beim Salzbezug der kantonalen Lager eingeschränkt. So musste an einigen Tagen der Winterdiensteinsatz auf oder teilweise unter das Minimum beschränkt werden. Diese Massnahmen führten in einigen Fällen zu gravierenden Verkehrsstaus, Unfällen und bedauerlichen Personenschäden. Der Kanton und die Gemeinden messe diesem Sachverhalt hohe Bedeutung zu. Das Handeln im Winterdienst ist auf den künftigen Taumiteinsatz hin zu analysieren.

## Grünpflege

Zusätzlich übernahm erstmals der Grünunterhalt der Stadt Opfikon die neu erstellte Baumallee mit 84 Platanen beidseits längs der Thurgauerstrasse, Abschnitt Lindbergh-Platz bis Wallisellerstrasse.

Mit der baulichen Entwicklung innerhalb der Stadt sind kleinere und grössere Anlagen hinzugekommen, die entsprechend einen Unterhalt erfordern. In Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft wird der betriebliche Unterhalt sichergestellt.

Zur besseren Oberflächenversickerung an neuralgischen Orten sind mit sichtlich gutem Resultat im Opfikerpark Drainagen verlegt worden. Am Rand des angrenzenden Waldarchipels sind auf Bedürfnis der Parkbesucher hin zwei weitere Feuer-/Grillstellen erstellt worden. Durch das regelmässige Säubern von Schlingpflanzen und Algen, und das Mähen des Schilfes hat sich die Funktionalität des Sees gut eingestellt.

## 5. Bevölkerungsdienste

### 5.1 Stadtpolizei

#### Allgemeines

Aufgrund der schwierigen Personalrekrutierung wird seit Jahren hart um ausgebildete Polizisten gekämpft. Im vergangenen Jahr war auch die Stadtpolizei Opfikon davon betroffen und es mussten personelle Engpässe bewältigt werden.

Die wachsende Beanspruchung der polizeilichen Dienstleistungen, die Präsenz an verschiedenen Events (z.B. Open-Air Zürich, bürgernahe Aktion vor dem Coop) sowie der Besuch der obligatorischen Weiterbildungen (zum Beispiel Eidgenössische Strafprozessordnung, verschiedene Gesetzesänderungen) liessen die Stadtpolizei an ihre Grenzen stossen.

Dank grossem Engagement und flexibler Zusammenarbeit mit der Stapo Kloten und dem Hardwaldverbund konnten die gefassten Ziele grösstenteils dennoch erreicht werden.

Die Präventionspatrouille wurde nach Bedarf und effizient eingesetzt, so dass der finanzielle Aufwand massiv reduziert werden konnte.

#### Regionale Tätigkeiten

Ausserhalb der ordentlichen Bürozeiten war der Polizeiverbund Hardwald 412 Mal (2009: 415) präsent. Insgesamt wurde die Regionalpatrouille zu 1'490 (1'486) Ausrückeinsätzen aufgeboden. Davon erfolgten 353 (420) Interventionen in Opfikon. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führte der Polizeiverbund Hardwald 160 (187) Verkehrskontrollen durch. Die 852 (638) durchgeführten Personenkontrollen von Verdächtigen führten zu diversen Verhaftungen. Auf positives Echo bei der Bevölkerung stiess die stark erhöhte Prä-

senz zu Fuss bei den verschiedenen Bahnhöfen.

Ausserhalb der 'Hardwald-Patrouillentätigkeit' leistete die Stadtpolizei 435 (420) Ausrückeinsätze. Bei der Überprüfung von 235 (186) verdächtiger Personen konnten 27 (38) Ausgeschriebene verhaftet werden.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Vornahme von Geschwindigkeitskontrollen in der Nähe von Schulhäusern gelegt. Insgesamt konnten 41 Kontrollen (31) durchgeführt werden. Die massivste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde innerhalb einer 50er-Zone gemessen. Ein PW-Lenker war dort mit 94 km/h (netto) unterwegs.

Die Verkehrsinstruktoren besuchten sämtliche Kindergärten, um die Kinder auf spielerische Weise auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Zum Schutze der Kinder und Jugendlichen führte die Stadtpolizei während des Jahres insgesamt 24 (2009: 41) Schulwegkontrollen durch. Als besonderes Ereignis bleibt die Lebensrettung eines ertrinkenden Familienvaters aus dem See im Opfikerpark in Erinnerung.

### 5.2 Öffentlicher Verkehr

Als Topereignis kann sicherlich die Eröffnung der neuen Glattalbahn-Linie 12 am 11. Dezember bezeichnet werden. Sie verbindet neu den Flughafen Zürich mit dem Bahnhof Stettbach. Mit zwei S-Bahnen (S5, S7), drei Glattalbahnen (10, 11, 12) und vier Glattalbus-Linien (759, 761, 762, 768) werden 16'000 Fahrgäste pro Tag transportiert. Die Stadt Opfikon mit ihren knapp 16'000 Einwohnern und 18'000 Beschäftigten, ist durch den ÖV gut erschlossen.

Erfreulicherweise konnte seit dem Fahrplanwechsel entlang der Buslinie 759 beim Frei- und Hallenbad Bruggwiesen die neue Haltestelle Schwimmbad in Betrieb genommen werden.

### 5.3 *Feuerwehr*

Bei der Betrachtung der Einsatzzahl waren die vergangenen zwölf Monate eher ruhig. Genau 100-mal wurde die Feuerwehr Opfikon durch die Einsatzleitstelle Flughafen aufgeboden, um bei einem Ereignis Hilfe zu leisten. Das sind rund 20 Prozent weniger Einsätze als in den Jahren zuvor.

Von diesen 100 Einsätzen waren 40 Prozent Fehlalarme. Das heisst, dass eine Brandmeldeanlage einen Alarm auslöste, der sich schlussendlich als Falschmeldung herausstellte. Auch dieses Jahr mussten wiederum Oel-/Chemiewehrurfälle und Umweltereignisse bewältigt werden. Mit 30 Prozent lagen diese Einsätze an zweiter Stelle. Bei 15 Ausrückungen mussten sich die Angehörigen der Feuerwehr mit Brandbekämpfung befassen. Vom Papierkorb bis zum Wohnungsbrand stellte sich das Feuer den Einsatzkräften dar. Bei zwei Strassenrettungen wurde die Feuerwehr mit der Rettung von eingeklemmten Personen konfrontiert. Davon war der Einsatz in einer Tiefgarage besonders ungewöhnlich (Verkehrsunfall).

Im Jahr 2010 haben 70 Männer und 11 Frauen ihre Freizeit für die Sicherheit der Stadt Opfikon zur Verfügung gestellt. An 89 Übungen trainierten sie während gesamthaft 3'566 Stunden. Zusätzlich bildeten sie sich an externen Kursen weiter. Erwähnenswert ist der Tunnelkurs in Balsthal. In diesem körperlich anstrengenden Kurs konnten die Feuerwehrleute unter extremen Bedingungen die Brandbekämpfung in Tunnelanlagen üben. Dieser Kurs wird vom ASTRA (Bundesamt für Strassen) vorgeschrieben und dementsprechend auch finanziert.

Dieses Jahr wurde die Feuerwehr Opfikon im dreijährigen Rhythmus von einem Inspektionsteam der GVZ (Gebäudeversicherung Zürich) unter der

Leitung des Statthalters auf Herz und Nieren überprüft. Mit dem Prädikat „Gut“ im Inspektionsbericht konnte sich die Feuerwehr wieder als starkes Team präsentieren.

### 5.4 *Zivilschutz*

Im Jahr 2010 führte der Zivilschutz in allen Teilbereichen Wiederholungskurse durch. Der WK des Unterstützungszuges auf dem Übungsgelände in Riedikon bei Uster war äusserst lehrreich. Diese Übungsanlagen eignen sich hervorragend, eine sinnvolle und effektive Ausbildung an den Gerätschaften zu ermöglichen. Es konnten so praktisch alle zur Verfügung stehenden Werkzeuge eingesetzt und geübt werden.

Die Mitglieder der Führungsunterstützung wurden mit den neuen Funkgeräten POLYCOM vertraut gemacht. Diese Geräte sind wesentlich komplizierter als die bisherigen Modelle vom Typ SE125. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, wie miliztauglich diese Neuanschaffung des Kantons Zürich tatsächlich ist.

Der Betreuungszug wurde mit dem Einrichten einer Empfangsstelle im reformierten Kirchgemeindehaus beauftragt. Am selben Ort konnte auch die Handhabung und das Führen einer Person in einem Rollstuhl geübt werden.

Das Personal des Betreuungs- und Führungsunterstützungszuges erhielt in diesem Jahr eine CPR-Ausbildung (Herz- und Lungenwiederbelebung). Für einige ein Auffrischkurs, für andere Neuland. Dieser sinnvolle Kurs wurde von allen mit Interesse absolviert. Da der Zivilschutz nicht mehr über einen Sanitätsdienst verfügt, sollte jeder Angehörige in diesem Bereich der Selbst- und Kameradenhilfe geschult sein.

Erfreulicherweise war auch die Suche nach weiteren Kaderangehörigen erfolgreich. Die Vakanzen konnten spür-



bar reduziert werden. Die entsprechenden Personen müssen nun noch bei eidgenössischen bzw. kantonalen Fachstellen ausgebildet werden.

### 5.5 Wirtschaftspolizei

Vier Restaurants sowie zwei Kleinrestaurants und zwei Klein- und Mittelverkaufsgeschäfte wurden 2010 neu eröffnet. Drei Restaurants und zwei Kleinrestaurants schlossen ihren Betrieb.

Zu verzeichnen waren die folgenden Patentwechsel:

Hotels	0
Restaurants	4
Kleinrestaurants, Grills, Take Aways	1
Klein- und Mittelverkauf	0

Ende Dezember 2010 waren total 80 (2009: 77) Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotels	9
Restaurants	29
Kleinrestaurants, Grills, Take Aways	19
Klein- und Mittelverkaufsgeschäfte	23

### Hundehaltung

Die Anzahl Hunde hat gegenüber 2009 deutlich von 379 auf 452 Hunde zugenommen. Mit dem Inkrafttreten des Hundegesetzes per 1. Januar 2010 wurden den Gemeinden neue Vollzugsaufgaben übertragen, so dass die Gebühren erhöht wurden und die Einnahmen deutlich zunahmen.

### 5.6 Einwohnerdienste

Die Einwohnerzahl nahm 2010 um 349 auf 15'852 zu. Die Wanderbewegung (Summe der Zu- und Wegzüge) stabilisierte sich auf hohem Niveau von 4'013 Personen.

Die wesentlichen Daten der Bereiche Einwohnerdienste und Empfang sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

Am 1. März wurde der biometrische Schweizerpass eingeführt, welcher nur noch beim kantonalen Passbüro bezogen werden kann.

Die Anzahl Bezüger und Bezügerinnen von individuellen Prämienverbilligungen in Opfikon belief sich per 10. Januar 2011 auf 5'237 Personen (Zunahme der Bezüger gegenüber 2009 um 10%), die eine Summe von CHF 6.15 Millionen bezogen.

### 5.7 Badanlage Bruggwiesen

Die Badanlage ist eines der wenigen öffentlichen Freizeitangebote, welches für die gesamte Bevölkerung von Opfikon zur Verfügung steht.

Der Vorteil einer etappierten Sanierung des Bades liegt in der Offenhaltung des Betriebs mehr oder weniger während des ganzen Jahres.

So können wesentliche Investitionen in den nächsten vier Jahren realisiert werden, ohne dass der Betrieb über eine längere Zeit geschlossen werden muss.

An der Sitzung des Gemeinderates vom 6. Dezember wurde gegenüber der Gesamterneuerung der Lüftungsanlage ein Rückweisungsantrag eingereicht. Dieser löste eine neuerliche Expertise durch eine unabhängige Fachinstanz aus.

Die gesamte Besucherzahl im Frei- und Hallenbad konnte 2010 gegenüber dem Vorjahr um 3% (2'362 Besucher/-innen) gesteigert werden. Die Besucherzahlen im Hallenbad nahmen leicht zu, während die Besuchermenge im Freibad aufgrund des mittelmässigen Sommerwetters gleich blieb. Mit 25'412 Besuchern wurden 103 weniger Eintritte verzeichnet als im Sommer 2009. Die Gesamterträge nahmen jedoch gegenüber der Rechnung 2009 um 2.3 % zu.

Glücklicherweise ereigneten sich im Jahr 2010 keine schwerwiegenden Unfälle.

Neben den verschiedenen Veranstaltungen wie Opfi-Fisch, H2O-Poolparty, Tipinacht und dem Sommerfest war sicher das Eröffnungsfest des Restaurants Nota Bene zum Freibad-Saisonstart einer der Höhepunkte des Jahres.

Auch der Kinderzirkus Rodolfo, der im Freibad gastierte, begeisterte mit seinen Wildschweinrennen die Besucherinnen und Besucher.

Ausserdem wurden im Hallenbad zwei Poolpartys durchgeführt, die leider auf wenig Interesse stiessen.

Als dringende technische Massnahme wurde die in die Jahre gekommene MRS-Steuerung für die Heizung und Lüftung ersetzt. Im Garderobenbereich mussten zusätzlich die Garderobenkästen sicherheitstechnisch und altershalber erneuert werden.

### 5.8 Sportanlage Au

Die neu eingesetzte Objektbaukommission diskutierte nochmals den Strategieentscheid Sanierung oder Neubau. Im Rahmen einer Begehung in der neu sanierten Sportanlage Heeren-schürli in Zürich wurden wichtige Erkenntnisse für die künftige Sanierung der Sportanlage Au gewonnen.

Das Raumprogramm konnte zusammen mit den Hauptnutzern der Sportanlage bereinigt werden und der Entscheidung gefällt werden, die Wärme-erzeugung mittels Erdsonde zu realisieren. Für den Offertenvergleich wurden zwei Berechnungen in Auftrag gegeben: Planung auf Minergie-Standard mit Erdsonde und Planung mit Ölheizung ohne Minergie-Standard.

### 5.9 Jugendarbeit (JAO)

Das Jahr 2010 war mit Anlässen und Events reich befrachtet: Der Projektmorgen zum Thema "Freizeit" mit allen 6. Klassen, der Spielnachmittag auf dem Skaterplatz, das Jugendsommerfest in der Badi, der KiddzTag im Opfikerpark und die Schulsilvesternacht gehörten zu den Highlights im Jahresprogramm.

Die Juniordisco lief seit der Verlegung in den Singsaal Mettlen erfreulich gut. Monatlich nahmen zirka 30 Jugendliche an der Veranstaltung teil, die von einem engagierten, jungen Discoteam vorbereitet und durchgeführt wurde. Im Sommer musste hingegen der Discobetrieb für die 13 bis 18 Jährigen mangels Besucher eingestellt werden. Auch die Zahlen beim Mittagstreff, der allen Jugendlichen der Sekundarschule Halden offensteht, gingen deutlich zurück. Hingegen verblieben die Besucherzahlen im offenen Treff auf gutem Niveau.

Erfreulicherweise haben auch viele neue Stammgäste den Treffbetrieb entdeckt und erscheinen regelmässig in den Räumen des Jugendtreffs Check-In 19. In einem 10teiligen Kurs wurden von neuem Jugendliche der 2. Sekundarschule zu "Streitschlichtern" ausgebildet. Der Mädchenclub und die Boyzone trafen sich regelmässig in ihren "geschlechtergetrennten" Gruppen und erlebten dort ihre Freiräume, ohne sich vor dem anderen Geschlecht behaupten zu müssen.

Die Schulferien stellen immer eine besondere Herausforderung für die offene Jugendarbeit dar: Während den Frühlingsferien fand bereits zum 15. Mal die Ferienaktion "Ferie dihei" statt. Diese muss immer mal wieder umorganisiert und den Bedürfnissen der heutigen Jugendlichen angepasst werden, ist aber fester Bestandteil der gemeinsamen Jugendarbeit von Kirchen und Stadt.

Während der ersten Sommerferienwoche reiste eine Gruppe von Jugendlichen im "On Tour 2010" von Biel, durch den Jura nach Basel und betätigte sich dabei in verschiedensten Fortbewegungsmöglichkeiten: per Zug, zu Fuss, auf dem Trottinett, im Kanu, auf dem Fahrrad, über Seilbrücken und auf Wasserrutschen wurden diverse Erfahrungen gesammelt. Diese Ferienwoche ist bewusst auf Bewegung ausgerichtet und soll den Jugendlichen ermöglichen, auf lustreiche Art die Schweiz zu erkunden und eine abwechslungsreiche, unbeschwerte Woche zusammen mit anderen Jugendlichen aus Opfikon zu erleben. Eine Gruppe von Jugendlichen hat, mit Unterstützung der Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter, im Herbst ein spezielles Ferienprogramm erarbeitet und verschiedene Tages- und Abendprogramme in und um Opfikon angeboten.

Die Bemühungen der Jugendkommission spezielle Anlässe zur Jugendmitwirkung zu lancieren, wurden 2010 entsprechend der Erfahrungen der Vorjahre angepasst und in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen in den Stadtteilen Glattpark und Dorf durchgeführt. Erste Wünsche und Ideen der Jugendlichen wurden aufgenommen und werden im Laufe des Frühlings/Sommers 2011 mit den Jugendlichen und den Quartiervereinen zusammen umgesetzt.

Regional engagierte sich die Jugendarbeit Opfikon in der glow-Arbeitsgruppe Jugend und nahm an der glow-Partizipationswoche teil. Regelmässige Treffen der Vernetzungsgruppe GOJA (Glattaler Offene Jugendarbeit) ermöglichen den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern zudem, auf regionale Phänomene zu reagieren und sich mit den Verantwortlichen der Nachbargemeinden abzusprechen.

#### 5.10 Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden 34 (2009: 32) Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von CHF 350'867 (CHF 349'829) unterstützt. Davon wurden CHF 66'167.30 (CHF 69'063) als Beiträge für die Zeitungssammlungen aufgewendet.

Vereinsjubiläen:

Samariterverein (75 Jahre), St. Nikolaus Gesellschaft (40 Jahre), Theater Take Off (20 Jahre), Feuerwehrvereinigung (20 Jahre)

Im September fand zum dritten Mal eine Bewegungswoche statt. Organisiert wurde diese Woche gleichzeitig in 7 glow-Gemeinden. Gesamthaft nutzten 349 (210) Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Opfikon die 29 unterschiedlichen Angebote.

Der Citybus konnte an 108 (96) Tagen (hauptsächlich an Vereine) vermietet werden.

## 6. Gesundheit und Umwelt

Umweltbeauftragter

### 6.1 Flughafen / Fluglärm

Im Februar 2010 wurde ein öffentlicher Informationsabend zu aktuellen Fragen rund um das Thema Flughafen durchgeführt. Als Referenten konnten Dr. Martin Bissegger, Leiter Lärmmanagement und Anwohnerschutz, Flughafen Zürich AG, Henry Ehrensperger, Projektleiter Schallschutzprogramm, Flughafen Zürich AG und Rechtsanwalt Dr. Peter Ettler, ebss Rechtsanwälte, gewonnen werden.

Im Jahre 2010 lag die Anzahl der Flugbewegungen des gesamten Flughafens leicht höher gegenüber dem Vorjahr (+2.5%). Die Zahl der Landungen über Opfikon stieg leicht von 10'944 auf 11'352 Bewegungen, zusätzlich verzeichnete Opfikon 17'070 (15'732) Starts. Damit erfolgten 12.7% aller Starts und 8.4% aller Ladungen am Flughafen Zürich-Kloten über Opfikon. Der Stadtrat setzte sich im direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen und im Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) weiterhin für den Lärmschutz ein. Um der Bevölkerung rasch und unabhängig eine Auskunft über die Lärmbelastung geben zu können, wurde weiterhin an der Oberhauserstrasse 25 eine Lärmmessung betrieben. Unter [www.dfld.de/DFLD/index.htm](http://www.dfld.de/DFLD/index.htm) lassen sich die Daten abrufen.

### 6.2 Energiestadt

Nach den Re-Audits von 2001 und 2005 wurde die Stadt Opfikon erneut mit dem Label 'Energiestadt' ausgezeichnet. Zugleich konnte die Stadt ihren Leistungsausweis für eine nachhaltige Energiepolitik auf heute 59 Prozent aller möglichen Massnahmen steigern.

Mit der Entgegennahme des Labels am 29. Januar verpflichtete sich Opfikon, seine konsequente Energiepolitik auch in den nächsten vier Jahren weiterzuführen. Die Stadtverwaltung setzte dazu bereits ein Zeichen: Die Labelübergabe wurde mit einer Energiesparwoche im Stadthaus verbunden. Dabei lernten die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wie sie ihr Benutzerverhalten ändern und gleichzeitig die Energiekosten an ihrem Arbeitsplatz senken können.

In den Monaten Januar bis März bot die Energiestadt Opfikon in Kooperation mit der Energie Opfikon AG die Durchführung kostenloser Infrarotaufnahmen für Gebäude an. Das Angebot für die Stadtbewohner wurde mit grosser Resonanz nachgefragt. Die Durchführung der limitierten Aktion war sehr erfolgreich, denn die Aufnahmen konnten in Kürze energetische Schwachstellen an den Gebäuden aufzeigen.

Die abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe Energie tagte regelmässig und koordinierte verschiedene Projekte im Bereich Energiestadt. Im Rahmen des Leuchtturmprojektes 'Helle Köpfe in Opfikon's Strassen' wurde erstmals in Opfikon die LED-Technologie eingesetzt und damit wertvolle Praxiserfahrung gesammelt. So beim Gehweg des Schulhaus Halden und zur Beleuchtung des Chapeleturms. Zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit gemäss dem Massnahmenkatalog Energiestadt konnte eine regionale Fachgruppe, bestehend aus Verwaltungsmitarbeitenden der glow-Gemeinden, mit aufgebaut werden. Die Fachgruppe dient der Vernetzung und dem Wissenstransfer und bearbeitet die Themen Umwelt, Mobilität und Energie.

### 6.3 Entsorgung und Recycling

IGKSG

Die Leitung der Interessengemeinschaft Kehrichtsackgebühr (IGKSG)

und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden verliefen wiederum reibungslos. Im Laufe des Jahres konnte Dietlikon neu dazu gewonnen werden, so dass die IGKSG nun aus 38 Gemeinden besteht.

## DEZU

Der Deponie-Zweckverband Zürcher-Unterland (DEZU) hat seine beiden Deponien in Lufingen und Eglisau an die Grundeigentümer zurückgegeben. Aus den langjährigen Unterhaltspflichten ist er durch Verkauf (Deponie Leigrueb, Lufingen) respektive einmalige Zahlung (Deponie Chüehalden, Eglisau) entbunden worden. Da der DEZU keine weiteren Pflichten und Aufgaben mehr hat, besteht auch kein Anlass mehr, den Zweckverband aufrecht zu erhalten. Der Stadtrat konnte deshalb dem Gemeinderat die Auflösung des DEZU per 31. Dezember 2010 resp. nach Eingang aller Zustimmungen beantragen.

## Abfall- und Abwasserbewirtschaftung

Die Erhebung der Kehrichtgebühren, die Pflege der Gebührendaten sowie das Behandeln von Anliegen und Gesuchen im Zusammenhang mit den Gebühren wurde zur Entlastung des Bereichs Gesundheit übernommen und erfolgte reibungslos. Die Organisation der Zeitungssammlung und der Touren, das Erstellen des Kehrichtkalenders, die Behandlung von Reklamationen und Auskünften, die Behandlung von Bussen, die Verzeigung von Abfallsündern, die Bewirtschaftung des Gebührenautomates beim Presscontainer sowie die Bedienung des Abfalltelefons erfolgten im Rahmen der Vorjahre. Im Auftrag des AWEL wurden durch die Firma swissplan.ch wiederum umfassende Finanz-Kennzahlen im Bereich der Abfallwirtschaft von 13 Zürcher Gemeinden, darunter Opfikon, erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Stadt Opfikon in diesem Benchmarking mittlerweile die tiefsten Ge-

meinkosten (allgemeine Kosten für Information, Sekretariat etc.) ausweisen kann. Die Organisation der Kehricht- und Spezialabfahren sowie die Preisverhandlungen mit den Transportunternehmern wurden durchgeführt. Der Betrieb und die strategische Leitung der Hauptsammelstelle sowie der Betrieb der Nebensammelstellen verliefen ruhig und bewährt. Die Betriebsbuchhaltung wurde erstellt und die Abfallrechnung kann wiederum mit einem Überschuss abschliessen.

Die Erhebung der Abwassergebühren, die Pflege der Daten sowie das Behandeln von Anliegen und Gesuchen erfolgte im Rahmen der Vorjahre.

## 6.4 Natur- und Landschaftschutz

### Feuerbrandkontrolle und Neophytenbekämpfung

Die Feuerbrand- und Neophytenkontrolle erfolgte im Rahmen der Vorjahre. Auf dem Stadtgebiet Opfikon wurde kein Feuerbrand mehr festgestellt. Auch die Neophytenbekämpfung zeigte Wirkung, so dass auf dem Stadtgebiet die Ambrosia weitgehend getilgt ist. Demgegenüber tauchten im See im Opfikerpark verschiedene bemerkenswerte Neobita auf. So beispielsweise Rotwangenschmuckschildkröten und Süsswasserquallen.

### Landschaftsentwicklungskonzept LEK / Vernetzungsprojekt

Am 15. Juni 2010 genehmigte die Baudirektion des Kantons Zürich das durch die Stadt ausgearbeitete Vernetzungsprojekt Opfikerplateau. In der Folge wurde mit den beteiligten Landwirtschaftsbetrieben die vorgeschriebene einzelbetriebliche Beratung durchgeführt. Die Beratung zeigt den Bewirtschaftern insbesondere auf, welche Massnahmen bei der Bewirtschaftung der Vernetzungsflächen berücksichtigt werden müssen. In der Folge wurden elf Bewirtschaftungsvereinbarungen

ausgearbeitet. Diese ersetzen die bisher gültigen Pflegepläne. Sämtliche Arbeiten zum Vernetzungsprojekt konnten intern ausgeführt werden.

### 6.5 Opfikerpark

#### Steuergruppe Opfikerpark

Die fachliche Unterstützung des Unterdienstes bezüglich der Biologie und der Chemie des Sees im Opfikerpark wurde weitergeführt. Die Wasserqualität gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Funktion des Pumpensystems wurde mittels zwei Färbversuchen überprüft.

#### Parklotsen

Die Begleitung des Lotsenprojektes im Rahmen der Steuergruppe verlief wiederum sehr erfreulich. Während der Adventszeit realisierte das Lotsenprojekt in Zusammenarbeit mit der Energiestadt einen Christbaumverkauf im Opfikerpark. Das Projekt, bei welchem Bäume aus der Region verkauft wurden, war ein finanzieller Erfolg und eine Bereicherung für das kulturelle Leben im Park. Es erfüllt in vorbildlicher Weise alle Elemente eines nachhaltigen, gesellschaftlichen Handelns.

#### Bereich Gesundheit

### 6.6 Allgemeines

Die Stadt Opfikon ist an verschiedenen Zweckverbänden beteiligt. Der Gesundheitsvorstand ist in folgenden Gremien vertreten:

- Forstrevier Hardwald Umgebung (FRHU) → Vorstand
- Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG) → Delegierter
- Energie Opfikon AG → Mitglied Verwaltungsrat
- Krankenhausverband Zürcher Unterland KZU → Verwaltungsrat
- Spital Bülach → Delegierter

- Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich → Vorstand
- glow. → Regionalkonferenz Exekutivmitglied
- Interessengemeinschaft Kehrrichtsackgebühr Zürcher Unterland → Präsident
- Plattform Glattal → Delegierter
- Spitexverein → Vorstand
- Task Force Fluglärm → Delegierter

### 6.7 Lebensmittelkontrolle

Das Lebensmittelinspektorat Winterthur führt im Auftrag der Stadt Opfikon die Betriebskontrollen in sämtlichen Betrieben in denen gemäss eidgenössischer Lebensmittelgesetzgebung mit Lebensmitteln umgegangen wird durch. Neben Restaurants, Hotels Bäckereien und Metzgereien werden zum Beispiel auch Kinderkrippen, Wohngruppen oder Festanlässe kontrolliert. Zusätzlich vollzieht das Lebensmittelinspektorat die baulichen Abnahmen. Im Jahr 2010 waren in Opfikon 129 Verpflegungsbetriebe angemeldet. Es wurden 139 Kontrollen und 21 Nachkontrollen durchgeführt. Bei 100 Betrieben wurden total 248 Mängel beanstandet. Die weiteren Massnahmen, die das Lebensmittelinspektorat ergreifen kann, sind die direkte Verfügung und die Strafanzeige. Die direkte Verfügung wird am Ort der Kontrolle mit Angabe einer Frist zur Behebung der Mängel ausgehändigt. Total waren es 91 direkte Verfügungen. Im Fall einer Strafanzeige wird diese je nach Busenhöhe ans Statthalteramt weitergeleitet. Im 2010 wurden 9 Strafanzeigen erteilt. In einem Fall mussten die Lebensmittel beschlagnahmt werden. Sie waren verdorben, mangelhaft deklariert und der Datumsverfall war nicht korrekt angegeben. Die Probenerhebungen sind in diesem Jahr gestiegen. Bei 99 Probenerhebungen und Lebensmitteluntersuchungen (+135%) wurden 21 beanstandet (+39%). Der Aufwand des Lebensmittelinspektorates belief sich auf CHF 27'500 (+0.7%) und der Ertrag

aus den Kontrollgebühren auf 11'600 CHF (+9.4%).

### 6.8 *Spitalwesen und Notfalldienst*

Auf das Jahr 2010 hin gründete der Verein ZüriMed, welcher bis anhin das Ärztefon organisierte, eine Aktiengesellschaft: Die Ärztefon AG. Der bisherige Betriebsteil Ärztefon des Vereins ZüriMed ging somit an die Ärztefon AG über. Zwischen der AG und der Stadt Opfikon wurde deshalb aufs Jahr 2010 hin ein neuer Vertrag aufgesetzt. Die Ärztefon AG betreibt das ärztliche Notfalltelefon und die Stadt sorgt dafür, dass der Dienst in angemessener Weise bekannt wird. Der Grund für die Umstrukturierung liegt dort, dass die Ärztefon AG versucht, sich über die Kantonsgrenze auszudehnen, um einen günstigeren Preis anzustreben. Momentan werden pro Einwohner CHF 2.19 bezahlt. Mit dem anstehenden Projekt besteht die Möglichkeit, den Preis für die Leistungen unter 2.00 CHF/Einwohner zu senken. Im Jahre 2010 wurde der Dienst des Ärztefons von Bewohnern der Stadt Opfikon 2'185 mal benutzt. 1'768 Anrufe gingen vom Stadtteil Glattbrugg aus, 376 Anrufe aus Opfikon und 41 Anrufe aus dem Quartier Glattpark.

### 6.9 *Prävention*

Im vergangenen Jahr sind diverse Veranstaltungen in den Schulen durchgeführt worden. Zu nennen sind Workshops zum gesunden Ernähren und Suchtverhalten. Ebenfalls sind die Planungen für weitere präventive Aktionen in den Schulen angegangen. Die meisten Aktionen zeigten Wirkung und kamen erfolgreich bei den Schulkindern an.

Die Suchtprävention des Zürcher Unterlandes entwickelte verschiedene Ratgeber für Eltern, deren Kindern suchtgefährdet sind. Vom Bildschirmkonsum, übers Rauchen von Zigaretten

und weichen Drogen, bis zum Umgang mit Alkohol geben die handlichen Broschüren erste kleine Tipps um solchen Problemen vorzubeugen. Zusätzlich wurden Tipps verfasst für den Arbeitgeber und die Betreuer in den Freizeitvereinen, welche eng mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen. Ebenfalls sind zu diesen Themen Broschüren vorhanden, die die ersten Schritte für die Arbeitgeber und Vereinsleute erörtern, wenn beim Jugendlichen Suchtverhalten zu erkennen ist. Diese Informationstitel sind überaus beliebt und werden rege nachgefragt.

### 6.10 *Spitex / Pflegende Angehörige*

Mit Beschluss vom 1. März stimmte der Gemeinderat der revidierten Spitex-Verordnung zu.

Der Beitrag an den Spitex-Verein von CHF 931'676.32 entspricht dem Defizit ausgleich der Rechnung 2009 von CHF 266'676.32 und der Defizitgarantie für das Jahr 2009 von CHF 350'000. Zudem wurde der durch den Neuen Finanzausgleich (NFA) weggefallene Staatsbeitrag über CHF 315'000 als gebundene Ausgabe übernommen.

An die Kosten der häuslichen Pflege von Langzeitpatienten/-patientinnen, Invaliden und Betagten durch im gleichen Haushalt wohnende Personen können Beiträge ausgerichtet werden, sofern keine Versicherung die Kosten dafür übernimmt. Im vergangenen Jahr reduzierte sich deren Zahl von drei auf zwei.

### 6.11 *Abwasserreinigungsanlage*

Am 7. März stimmte der kommunale Souverän der Umwandlung des Zweckverbandes Kläranlage Kloten/Opfikon in eine Interkommunale Anstalt (IKA) zu. Am 16. Juli nahm die IKA ihre Tätigkeit formell auf.

## 6.12 *Friedhof und Bestattungen*

Am 1. März 2010 stimmte der Gemeinderat der überarbeiteten Friedhof- und Bestattungsverordnung zu.

Veränderungen in der Gesellschaft zeigen sich auch in der Art wie die Menschen sich ihre letzte Ruhestätte wünschen oder wie sie ihren verstorbenen Verwandten und Freunden gedenken wollen. Während früher die Erdbestattung die übliche Form war, entscheiden sich seit längerem immer mehr Menschen für eine Kremation. Gleichzeitig entwickelte sich mit Gemeinschaftsgräbern, meist in Form von einem Baum-Gemeinschaftsgrab, eine neue Form von Grabstätten. Immer mehr entscheiden sich schon zu Lebzeiten für diese sehr schlichte aber nicht weniger schöne und würdevolle Art der letzten Ruhestätte.

Seit dem Jahr 2005 wird diese optisch attraktive Bestattungsvariante im Friedhof Halden angeboten. Die steigende Zahl von dort bestatteten Menschen zeigt, dass dieses Angebot einem wachsenden Bedürfnis entspricht. Um auch künftig über genügend Raum zu verfügen, wurde das Beschriftungskonzept überarbeitet.

Gemeinsam mit einer Bildhauerin wurden verschiedene Varianten erarbeitet. Die Wahl fiel schliesslich auf drei unterschiedlich hohe Stelen aus grünlichem Splügen-Granit, welche Träger der Namensplaketten aus Bronze sind. Am 18. Mai wurde das erweiterte Baumgrab im Beisein von Vertretern der Kirche, der Politik, der Künstlerin und der Verwaltung eingeweiht.

Um die Orientierung von ortsunkundigen Friedhofbesuchern zu verbessern, wurden verschiedene Orientierungstafeln im Gelände installiert.

Die Arbeiten für eine vollständige elektronische Erfassung der Gräberdaten wurden weitergeführt.

Baubetriebliche Sachfragen werden neu durch die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Opfikon behandelt.

## 6.13 *Pilzkontrolle*

Per Ende des Jahres beendete der bisherige Pilzkontrolleur, Arthur Meyer, seine Tätigkeit. Zu Beginn der Pilzsaison 2011 wird David Zangger seine Funktion übernehmen.



## 7. Sozialabteilung

### 7.1 Vormundschaft

#### Erwachsenenbereich

Die Zahl der errichteten Massnahmen ist zurückgegangen. In einigen Fällen war es möglich und ausreichend, anstelle von vormundschaftlichen Massnahmen eine Unterstützung durch den Treuhanddienst der Pro Senectute einzurichten. Dadurch brauchte es in den sogenannten Altersbeistandschaften weniger private Beistände als im Vorjahr.

#### Kinderschutzmassnahmen

Es wurden - nach entsprechenden Abklärungen der Jugend- und Familienberatung - in der Berichtsperiode wieder diverse Erziehungs- bzw. Besuchsbeistandschaften errichtet. Durch die vielen Zuzüge kam es zusätzlich auch zu einigen Fallübernahmen von anderen Gemeinden.

Das Schwergewicht der Arbeit im Vormundschaftsbereich liegt nicht nur in der Errichtung von Massnahmen. Diverse Abklärungen und Gespräche mit den betroffenen Personen aufgrund von Drittmeldungen (beispielsweise der Schule oder der Polizei im Rahmen von Rapporten betreffend häuslicher Gewalt) waren nötig.

Daneben steigt weiterhin die Zahl der Kinder, die unehelich geboren werden oder ehelich, wobei der Ehemann nicht der biologische Vater ist. Die Zahl derjenigen Fälle, in denen eine gemeinsame elterliche Sorge beantragt und genehmigt wird, ist aufgrund der steigenden Zahl von Konkubinatspaaren, die gemeinsam die Erziehungsverantwortung für ihr Kind wahrnehmen wollen, ebenfalls markant steigend.

### 7.2 Fürsorge

Mit den Wahlen im Frühjahr 2010 wurde eine neue Fürsorgebehörde gewählt. Nebst zwei bestehenden Mitgliedern wurden drei Neue gewählt, darunter auch die neue Ressortvorsteherin Soziales als Präsidentin. Aufgrund der vielen zu behandelnden Geschäfte hatte die Behörde schon reichlich Gelegenheit, sich in die Materie der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe einzustudieren.

Mit dem Bezug der durch die Stadt Opfikon erworbenen Liegenschaft Tackerstrasse 64 mit acht Wohneinheiten konnte ein gewisser Druck nach Wohnraum aufgefangen werden. Die meisten Wohnungen wurden an Klienten vergeben, die dringend auf eine neue Wohnlösung angewiesen waren. Eine Wohnung wurde zur Notwohnung für Männer umfunktioniert. In dieser werden Zimmer einzeln an obdachlose Männer vergeben und befristete Mietverträge abgeschlossen.

Die Thematik 'Wohnen' präsentiert sich in der Stadt Opfikon leider als Dauerbrenner. Die Behörde ist laufend mit Fällen konfrontiert, in denen Klienten in Wohnungen leben, die für ihre finanziellen Verhältnisse zu teuer sind und die von der Behörde festgelegte Mietzinslimite überschreiten. Die Behörde steht in solchen Fällen im Zugzwang, diesen Personen eine günstigere Wohnmöglichkeit zu suchen, ansonsten die sogenannte Übernormmiete übernommen werden muss.

Die Stadt Opfikon ist verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Asylsuchender aufzunehmen. Die Quote beträgt 0.5% der Wohnbevölkerung. Bis anhin gelang es nicht, dieser Pflicht genügend nachzukommen. Lösungsansätze zur Aufnahme entsprechender Personen sind ausgearbeitet, der Entscheid des Stadt- respektive Gemeinderates jedoch noch ausstehend.

Die Zahl von Rekursen beim Bezirksrat gegen Beschlüsse der Fürsorgebehörde hat erheblich zugenommen. Einerseits sind sich die Klienten ihrer Einspruchsmöglichkeit bei der höheren Instanz immer bewusster. Andererseits führt eine restriktivere Haltung der Behörde zwangsläufig zu Unzufriedenheit, die zum Ergreifen des Rechtsmittels führt.

Die Entwicklung bei den Gesundheitskosten schlägt sich auch in der Fürsorge nieder. Die Krankenkassen-Prämienausstände von Personen, die neu von der Fürsorge unterstützt werden müssen, werden immer höher. Es zeigt sich, dass bei schmalen Haushaltsbudget oftmals als erstes die Prämien der Krankenkasse nicht mehr beglichen werden. Die daraus resultierenden Verlustscheine müssen schliesslich von der öffentlichen Hand übernommen werden, was der Verwaltung erheblichen Aufwand verschafft.

Der Bedarf an zusätzlichen Pflegebetten in der Stadt Opfikon ist ausgewiesen. Ein Projekt mit der Tertianum AG wurde in den vergangenen Jahren entwickelt und stand kurz vor der Realisierung. Aufgrund einer unklaren Rechtslage betreffend Aufnahme der neu angebotenen Pflegebetten in die Pflegeheimliste wurde das Projekt gestoppt. Mit dem Bau konnte nicht begonnen werden. Die Stadt prüft weitere Lösungsansätze, wie sie dem Bedarf an Pflegebetten innert nützlicher Frist gerecht werden kann; dies unter Berücksichtigung des neuen Pflegegesetzes, das per Januar 2011 in Kraft tritt.

### *7.3 Sozialversicherungen*

#### Zusatzleistungen zur AHV/IV

Auch im Jahr 2010 mussten wieder sehr viele Neugesuche bearbeitet werden. Diese Prüfungen erweisen sich je länger je mehr als sehr komplex und zeitaufwändig. Das zunehmende Alter bzw. vorhandene Sprachprobleme bei

den Gesuchstellern erschweren die umfassenden Abklärungen, die teilweise Jahre zurückreichen, um beispielsweise Vermögensverzichte aufzudecken.

Sehr hohen administrativen Aufwand bringen auch die Rückerstattungen der Franchise bzw. der Selbstbehalte aufgrund der Leistungsentscheide der Krankenkassen mit sich. Pro Klient kommt es während des Jahres zu zahlreichen Verfügungen.

Während der Berichtsperiode wurde ein Teil der Fälle revidiert, zumeist solche, bei denen Teilinvalide noch einen Lohn beziehen oder diverse Renten, beispielsweise auch aus dem Ausland, vorhanden sind.

Die Fallzahlen blieben insgesamt konstant. Allerdings sind die Ausgaben erneut massiv gestiegen. Grund hierfür sind die vielen Heimfälle. Die meisten älteren Menschen können den Platz im Altersheim nur mit Hilfe der Zusatzleistungen zur AHV/IV finanzieren.

#### AHV-Zweigstelle

Die Aufgabe der AHV-Zweigstelle besteht darin, die Einwohner bei speziellen Fragen - zum Beispiel Aufnahme einer selbstständigen AHV-pflichtigen Tätigkeit - zu beraten und diverse andere Formulare für Familienzulagen oder einen neuen AHV-Ausweis etc. abzugeben bzw. mit den Personen auszufüllen. Dank übersichtlichen Internet-Seiten der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich sind die Kunden insgesamt recht gut informiert.

### *7.4 Altersberatung*

Immer öfter und aggressiver werden vor allem ältere Menschen durchs Telefon, durch Briefe oder an der Haustüre unter Druck gesetzt, Ware zu kaufen oder Verträge abzuschliessen, die sie gar nicht wollen. 'Üble Verkaufstricks und ihre Folgen' hiess die Veranstal-

tung zu diesem Thema, zu der eine Vertreterin des Konsumentenforums eingeladen wurde.

Ein neu ausgeschriebener Gedächtnistrainingskurs wurde erfolgreich durchgeführt. Es mussten sogar Interessenten auf später vertröstet werden. Im Frühling 2011 ist eine Fortsetzung geplant.

Der ebenfalls neu ausgeschriebene Tanzkurs konnte erfreulicherweise auch durchgeführt werden. Es blieben jedoch einige Plätze frei.

Ein neues, den sich stets verändernden Bedürfnissen der Senioren angepasstes, Alterskonzept ist in Angriff genommen worden und wird im Verlauf des kommenden Jahres verabschiedet. Die Leitsätze wurden bereits vom Stadtrat genehmigt. Anlässlich einer Alterskonferenz war die Bevölkerung eingeladen, ihre Wünsche an das Konzept vorzubringen.

An der vorhergehenden Alterskonferenz wurde aus ärztlicher Sicht über Diabetes im Alter informiert.

Die Altersberatung wird im April 2011 in neue Hände übergehen. Die bisherige Stelleninhaberin wird pensioniert und darf auf zehn interessante und intensive Jahre zurückblicken.

### *7.5 Alterszentrum*

2010 war ein intensives, aber erfolgreiches Jahr. Die Bettenbelegung war überdurchschnittlich. Im abgelaufenen Jahr stand das Thema Betreuung im Fokus. Das Gibeleich beteiligte sich an einem Benchmark, welcher von der zhaw (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) wissenschaftlich begleitet und durch den Heimverband CURAVIVA Schweiz unterstützt wurde. Der Mensch lebt nicht nur von guten Hotellerieleistungen und von einer tadellosen Pflege, die sich auf Krankheitssymptome und Ressourcen-

defizite beziehen. Viele der Aspekte, welche die Lebensqualität im Heim ausmachen, fallen unter das Thema Betreuung. Anlässlich einer Schlusspräsentation bei der CURAVIVA Schweiz in Bern wurde das Alterszentrum Gibeleich als eines von drei Heimen für seine erfolgreichen Praktiken ausgewählt und geehrt. Die intensive Betreuung erfordert von allen Beteiligten, insbesondere von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, tagtäglich viel Einsatz, Energie und Engagement. Dank ihnen wurde diese Auszeichnung erst möglich.

Durch ein grosszügiges Legat konnte für die Kundschaft - rechtzeitig zur Einführung des allgemeinen Rauchverbotes in öffentlichen Räumen - ein Fumoir eröffnet werden.

Die Mahlzeiten für den Betrieb der schulergänzenden Tagesstrukturen des neuen Schulzentrums und der Primarschule Lättenwiesen werden seit Schulbeginn 2010 von der Küche des Alterszentrums Gibeleich zubereitet und angeliefert. Alle Beteiligten sind mit dieser Lösung sehr zufrieden.

Wichtig sind auch die Kontakte zu den Behörden, zu Kommissionen, zur Stadtverwaltung und zu Arbeitsgruppen, wo über Fragen von gemeinsamen Interessen diskutiert wurde und Lösungen für aktuelle Probleme erarbeitet worden sind.

## 8. Schule

### 8.1 Organisatorisches

#### Schulpflege

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 hat die neue Legislatur 2010-14 der Schulpflege mit einer verkleinerten und teilweise neu besetzten Schulpflege begonnen. Die Wahl für die Behörde fand bereits am 7. März 2010 statt, so dass sich die neuen Behördenmitglieder bereits vorgängig mit gezielten Weiterbildungen auf ihre Arbeiten vorbereiten konnten. Unter der Führung der "alten" Schulpflege wurden noch die Grundlagen für die erweiterten, gesamtheitlich unter der Schule laufenden Tagesstrukturen bewilligt und die entsprechenden Anstellungen sanktioniert. Auch wurde erstmals das Stelldach des neu unter dem Kanton Zürich laufenden "Deutsch als Zweitsprache" (DaZ) bestimmt und genehmigt.

Die Mitarbeiterbeurteilung der Lehrkräfte stellt nach wie vor die grösste und intensivste Arbeit der Schulpflege (sowie der Schulleitungen) dar. Nach den guten Erfahrungen wurde auf dieses Schuljahr hin die Beurteilungsverantwortung (Leitung) an die Schulleitungen übertragen.

Im Herbst hat die neue Behörde erstmals in der Geschichte der Schule eine Legislatur-Zielsetzung erarbeitet. Anlässlich eines zweitägigen Seminars - mit externer Leitung - wurden acht Schwerpunktthemen definiert und die Umsetzung mit Zwischenschritten terminiert und verbindlich verantwortlichen Stellen zugeteilt.

#### Schulverwaltung

In Zusammenarbeit mit dem Stadtrat konnten die Ressourcen der Schulverwaltung mit internen Umlegungen um wichtige 40 % erhöht werden. Zudem erfolgte eine weitere Ressourcenerhö-

hung um 20 % mit der Übernahme der gesamten Administration der neuen schulergänzenden Tagesstrukturen per Schuljahr 2010/11.

Neben der Übernahme der neuen Aufgaben war das erste Halbjahr vor allem auch durch den Umzug ins neue Schulzentrum sowie der Implementierung einer neuen Verwaltungssoftware geprägt. Da der Umzug in der belastungsintensivsten Zeit erfolgte und bei der neuen Software einige Geburtswehen zu überstehen waren, mussten sehr grosse Belastungen bewältigt werden. Mit der geglückten neuen, erweiterten Stellenbesetzung nach einer Pensionierung sollte die Schulverwaltung für die nächste Zeit personell wieder genügend dotiert sein.

### 8.2 Schulentwicklung

#### Interne Weiterbildung

Anlässlich des Weiterbildungstages der Gesamtschule am Knabenschiesen-Montag wurde das Thema "Buebe tigged andersch als Meitli" (Sind wir eine Mädchenschule? Was ist schulische Bubenarbeit?) unter fachkundiger Leitung bearbeitet. Zudem konnte wiederum allen Mitarbeitenden im Winterhalbjahr ein attraktives internes Kursprogramm angeboten werden, welches guten Anklang fand.

Die Schulleitungen haben sich anlässlich ihres traditionellen Seminars - unter dem Beizug einer externen Fachperson - mit dem breiten Thema "Führung" auseinandergesetzt. Dabei wurden vertieft die verschiedenen Persönlichkeitsebenen erörtert.

#### Elternmitwirkung: Elternräte, Eltern-Treff

Die Elternmitwirkung bietet weiterhin in allen Schulanlagen wertvolle und sehr geschätzte Beiträge im grossen Spektrum der schulischen Arbeiten. Sowohl beim Mitwirken an schulischen Anlässen, wie auch bei offenen Weiterbil-

dungsanlässen wird grosse Arbeit geleistet. Die Zusammenarbeit mit den Schulen und der Behörde läuft sehr gut.

### Schulraumplanung

Die nachgeführte Schulraumplanung zeigt dieses Jahr noch akzentuierter den grossen Handlungsbedarf auf. Im Zusammenhang mit der Entwicklung im Quartier Glattpark und dem sonstigen Wachstum in der Stadt kommt die Schule nachweislich schon sehr bald in grosse Raumnot. Neben der ungelösten Gruppenraumsituation an der Sekundarschule Halden zeigt sich auch dort, dass der benötigte Klassenraum in absehbarer Zeit nicht mehr zur Verfügung steht. Der grosse Handlungsbedarf wurde nun auch breiter erkannt und konnte sowohl der Bevölkerung, als auch dem Gemeinderat aufgezeigt werden. Mit der Bildung von zwei Objektbaukommissionen sollen nun sehr rasch Planungs- und Finanzierungsergebnisse erarbeitet werden.

Erfreulicherweise konnten an der Primarschule Mettlen per Schuljahresbeginn 2010/11 fünf neue Gruppenräume in Betrieb genommen werden. Auch der aufgenommene schulische Betrieb im Schulzentrum Lättenwiesen hat zusätzlichen benötigten Schulraum erbracht.

### 8.3. Volksschule

Insgesamt besuchten Ende Dezember 1'426 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind 38 Kinder mehr als im Vorjahr.

Bei der Klassenbildung per Schuljahr 2010/11 ergaben sich Veränderungen in allen Schulstufen. Gesamtheitlich werden wiederum drei Klassen mehr geführt als im Vorjahr.

Noch schwieriger als im Vorjahr gestaltete sich der Prozess der Stellenbesetzungen. In dieser Zeit des Lehrerman-

gels in einer grossen und wachsenden Schule wie Opfikon alle Stellen zu besetzen ist eine grosse und aufwändige Herausforderung. Die letzten Anstellungen erfolgten wieder erst in den Sommerferien. Die Belastung für die Schulleitungen ist in diesem Prozess gross und kurzfristig wird sich die Situation nur marginal verbessern. Weiterhin fehlen ausgebildete Sekundarlehrpersonen und heilpädagogisches Lehrpersonal. Der vermehrte Einsatz von neu ausgebildeten, spezialisierten Lehrkräften der Schweizer Hochschulen und aus dem Ausland erschweren die rasche Integration sowie die Beibehaltung des Klassenlehrerprinzips. Zudem haben auch kleinere Kinder nun mehrere (viele) Bezugspersonen.

### Schulleitungen

Die Schulleitungen - und somit ihre Kompetenzen und Verpflichtungen - sind in Opfikon gut eingeführt und anerkannt. Per Schuljahr 2010/11 fand an der Primarschule Lättenwiesen ein Wechsel in dieser Position statt, und an der Sekundarschule Halden wurde, mit einem erweiterten Gesamtpensum, eine Co-Leitung eingeführt. Zudem wurde sämtlichen Schulleitungen die Verantwortung für den Mitarbeiterbeurteilungs-Prozess übertragen.

Ein grosser Punkt der Arbeit im Berichtsjahr waren die Evaluationen durch die kantonale Fachstelle, welche für alle Anlagen einen grossen Aufwand bedeuteten. Die ausführlichen Evaluationsberichte führten anlageweise zu Massnahmenplänen, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Die menschlichen und zeitlichen Belastungen sowie die vielen organisatorischen Grundlagenarbeiten führen weiterhin zu grossen Herausforderungen. Hier muss weiter nach Entlastungsmöglichkeiten gesucht werden.

### Kindergarten / Grundstufe

Der bewährte Sprachheilkindergarten, welcher bisher ein sonderpädagogisches Angebot auf Gemeindeebene darstellte, wurde per Ende Schuljahr 2009/10 eingestellt. Die Sprachheilförderung findet nun integrativ sowie in kantonalen Zentren statt. Durch den Rückzug des kantonalen sonderpädagogischen Konzeptes durch den Kanton ist diese Situation jedoch nicht gesichert, und es stehen zu wenige Plätze zur Verfügung. Die städtische Logopädie-Stelle des Sprachheilkindergartens wurde daher in die Primarschule übernommen. Der Bedarf an sprachlicher Entwicklungsförderung ist in Opfikon steigend.

Grundstufe und Kindergarten laufen vollumfänglich als Bestandteil der Primarschule. Die Lehrpersonen sind auch organisatorisch und fachlich den jeweiligen Schuleinheiten angeschlossen und den Schulleitungen unterstellt. Der Grundstufenversuch wurde vom Kanton wiederum verlängert. In diesem Jahr wurden der "Deutsch als Zweitsprache"-Unterricht sowie die Therapien auf der Kindergartenstufe gezielt erweitert. Durch frühe Förderungen sollen Mängel möglichst früh behoben werden.

#### Primarschule

Wie bei den Schulleitungen erwähnt, wurden die Schulen im abgelaufenen Schuljahr durch die kantonale Fachaufsicht evaluiert. Dies war auch auf Lehrer- und teilweise Klassenebene eine zusätzliche Belastung. Vor allem die Erarbeitung der Massnahmenplanung aufgrund des Evaluationsprozesses bedeutete ein intensives Auseinandersetzen mit den Resultaten. Zudem kommt nun das im Vorjahr erarbeitete Schulprogramm voll zum Wirken. In diversen Arbeitsgruppen werden Projekte umgesetzt und Grundlagen dafür erarbeitet.

#### Sekundarschule

Dasselbe gilt auch für die Sekundarschule. Sowohl die Evaluation, wie die Umsetzung des Schulprogrammes sind auch da angefallen. Die Berufsfindung bildet weiterhin ein zentrales Thema dieser Schulstufe. Die intensive Betreuungsarbeit liegt zu grossen Teilen in den Händen der Klassenlehrpersonen. Die eingespielte, externe Unterstützung wird auch mit dem Projekt "LIFT", welches vor allem schwächere Jugendliche intensiver mit der Arbeitswelt in Verbindung bringt, zusätzlich positiv ergänzt.

Die Veränderungen im Bereich des Berufsvorbereitungsjahres (10. Schuljahr), welche teilweise mit gemischten Gefühlen beobachtet wurden, haben zu keinen nennenswerten Problemen geführt. Erfreulich ist, dass die Partnerschaft über den weiteren Betrieb der Berufswahlschule Kloten kurz vor einer stabilen Erneuerung steht.

#### 8.4 *Hort und Mittagstisch, Aufgabenhilfe*

Seit Beginn des Schuljahres 2010/11 werden die erweiterten Angebote der schulergänzenden Tagesstrukturen unter dem Dach der Schule Opfikon geführt. Die Partnerschaften mit zwei Mittagstischorganisationen wurden aufgelöst; vom Personal konnte ein grosser Teil in die Schule übernommen werden. Die Angebote stehen unter der Leitung der zugeteilten Schulleitungen und die Administration findet durch die Schulverwaltung statt. Für die Verpflegung wurde eine Partnerschaft mit dem Alterszentrum Gibeleich eingegangen, welche bald auf das gesamte Angebot ausgeweitet wird. Die neuen Strukturen laufen sehr gut und haben sich bewährt. Das vorerst bedarfsgerechte Angebot stösst bereits an Grenzen.

Die beaufsichtigten Aufgabenstunden stellen ein geschätztes und benötigtes Angebot dar. Im Rahmen der Schulprogrammarbeit wurde die Aufgaben-

hilfe an der Primarschule Lättenwiesen erweitert und professionalisiert.

Der Mittagstisch für die Oberstufe, welcher weiterhin in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Opfikon zwei Mal wöchentlich angeboten wird, ist nach wie vor schwach ausgelastet.

### 8.5 *Schulpsychologischer Dienst*

Die definitive Auflösung der Kleinklassen und des Sprachheilkindergartens per Ende Schuljahr sowie die Organisation der Integrativen Förderung für Kinder mit speziellen Bedürfnissen bedeutete auch für den Schulpsychologischen Dienst (SPD) einen grösseren Aufwand. Dies vor allem in organisatorischer Hinsicht, bis die Abläufe allen Lehrpersonen bekannt waren.

Die Auflösung des Sprachheilkindergartens stellte die Kindergärtnerinnen vor die Herausforderung spezielle Kinder in ihren Regelkindergarten zu integrieren. Da momentan ein Manko an ausgebildeten Schulischen Heilpädagogen und Heilpädagoginnen besteht, kam es oft zu zeitlich begrenzten Zwischenlösungen mit Hilfspersonal. Auch dort versuchte der SPD mit allen Beteiligten Lösungen zu erarbeiten, um eine möglichst adäquate Förderung der Kinder zu gewährleisten.

Immer wieder ist die Schule Opfikon mit Schülerinnen und Schülern konfrontiert, die sich in der Schule schlecht aufführen; sie gehorchen der Lehrperson nicht, sie stören und unterbrechen den Schulbetrieb. Die Gründe dafür sind vielfältig. Jeder angemeldete Fall wird sorgfältig abgeklärt. Es werden Gespräche geführt und Abmachungen mit allen Beteiligten getroffen und in regelmässigen Abständen überprüft sowie sonderpädagogische und therapeutische Massnahmen eingeleitet. Auch die Vormundschaftsbehörde wird unter Umständen einbezogen.

In gewissen Zeiten des Jahres (Frühling und Sommer) ist der Arbeitsaufwand besonders hoch. In dieser Zeit steht eine Testassistentin zur Verfügung. Zudem arbeitete auch dieses Jahr eine Assistentin - eine ausgebildete Psychologin, die sich im Rahmen eines Projektes in die spezifisch schulpsychologische Arbeit einarbeitete - als Teammitglied mit.

### 8.6 *Schulsozialarbeit*

Das Team der Schulsozialarbeit Opfikon (SSA) blickt auf ein ereignisreiches, spannendes und anstrengendes Jahr zurück. Es konnte seine Arbeit in einem festen 3er Team erledigen. Zum ersten Mal seit längerer Zeit hat sich eine Teamkonstanz und Teamkultur entwickelt. Zudem fand eine Festigung der Teamstruktur statt.

Das gesamte Angebot der Schulsozialarbeit wurde eingehend überprüft und evaluiert. Das bestehende Angebot soll erhalten bleiben, Schwächen ausgemerzt und Stärken ausgebaut werden. Die Selbstevaluation wurde gut vorbereitet und termingerecht durchgeführt. Für die Auswertung wurde eine externe Stelle beigezogen. Dadurch entstand eine Verzögerung bei der Auswertung der Resultate, welche erst Mitte November 2010 vorlagen. Nun gilt es, den Befund zu interpretieren und allfällige Änderungen zu planen und umzusetzen.

### 8.7 *Schulzahnklinik*

Auch im vergangenen Schuljahr war die Auslastung sehr gross. Die Wartezeit für nicht dringende Behandlungen hat sich auf etwa 3 Monaten eingependelt. Die Einführung einer Warteliste, welche den Patienten die Chance für einen früheren Termin bietet und der Schulzahnklinik bei kurzfristigen Absagen ermöglicht, die freigewordene Zeit wieder zu füllen, hat sich bewährt.

Ein grosses Problem stellen die vielen versäumten Sitzungen dar. Eine interne Regelung, wonach ab dem 2. Versäumnis  $\frac{1}{4}$  h nach Zahnarzttarif verrechnet wird, hilft nur bedingt. Verschiedene andere Massnahmen, wie abholen aus der Schule, am Vorabend oder kurz vorher telefonisch erinnern, können nur ausnahmsweise getroffen werden.

Mit guter Effizienz und Qualität stellt sich die Schulzahnklinik der Herausforderung des Wachstums. Auch die wichtigen Prophylaxemassnahmen kommen gut an.

### 8.8 Musikschule

Mit 219 Jugendlichen und Erwachsenen musste erstmals in den letzten Jahren eine rückläufige Schülerzahl registriert werden (Vorjahr: 228). Der Kinderchor konnte als Jahreskurs zum 2. Mal durchgeführt werden. Zudem erfreut seit einigen Jahren ein Blockflöten-Ensemble, welches bei Musikschulveranstaltungen beachtliche Vorträge vorspielt. Das Gitarren-Ensemble erntet bei seinen Auftritten ebenfalls grosse Anerkennung. Auf die Ausschreibung zum Eltern-Kind-Musizieren sind leider zu wenig Anmeldungen eingegangen; der Kurs konnte nicht statt finden.

Am 15. Juni feierte die Musikschule mit einem Konzert unter dem Motto "Happy Birthday to you" ihr 40-jähriges Bestehen.

Die diversen Grundlagenpapiere der Musikschule wurden - basierend auf den neuen Strukturen und Gegebenheiten - überarbeitet und in einer einfachen und übersichtlichen Geschäftsordnung zusammengefasst, welche die neue Basis der Tätigkeiten der Musikschule umschreibt.

### 8.9 Liegenschaften

Neben den bereits erwähnten neuen Gruppenräumen konnte in der Primarschulanlage Mettlen auch das alte Schulpflegesitzungszimmer umgestaltet werden. Es dient nun verschiedensten schulischen Diensten.

Das Highlight des Jahres war der Bezug des neuen Schulzentrums, welches eine sehr gelungene und grosszügige Erweiterung der Räumlichkeiten der Schule darstellt. Mit einem Eröffnungsfest und einem Tag der offenen Türen wurde das Gebäude durch die Schule übernommen.

### 8.10 In Kürze

Mit dem Bezug des neuen Schulzentrums konnte die Grundstufe der Schulanlage Lättenwiesen neue Räumlichkeiten beziehen. In zwei der freigebliebenen Klassenräumen sind neue Kindergartenabteilungen gezogen. Somit gibt es auch wieder direkt in der Primarschulanlage beheimatete Kindergartenabteilungen.

Für die Weiterführung des Betriebs eines Mittagstisches in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche Halden wurde mit der Kirchenpflege ein Mietverhältnis eingegangen.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Schlaufenschule Hardwald, welche ihre Klassenräume neu in Greifensee betreibt, wurde durch die Gewährung von Sockelbeiträgen gesichert und gefestigt.

Ausgelöst durch die Kündigung der Köchin des Tageshortes Mettlen wurde auch für diesen Hort eine Verpflegungspartnerschaft mit dem Alterszentrum eingegangen. Die Schule wird somit ihre Mahlzeiten nicht mehr durch eigenes Personal herstellen lassen.